



# STUHMER HEIMATBRIEF



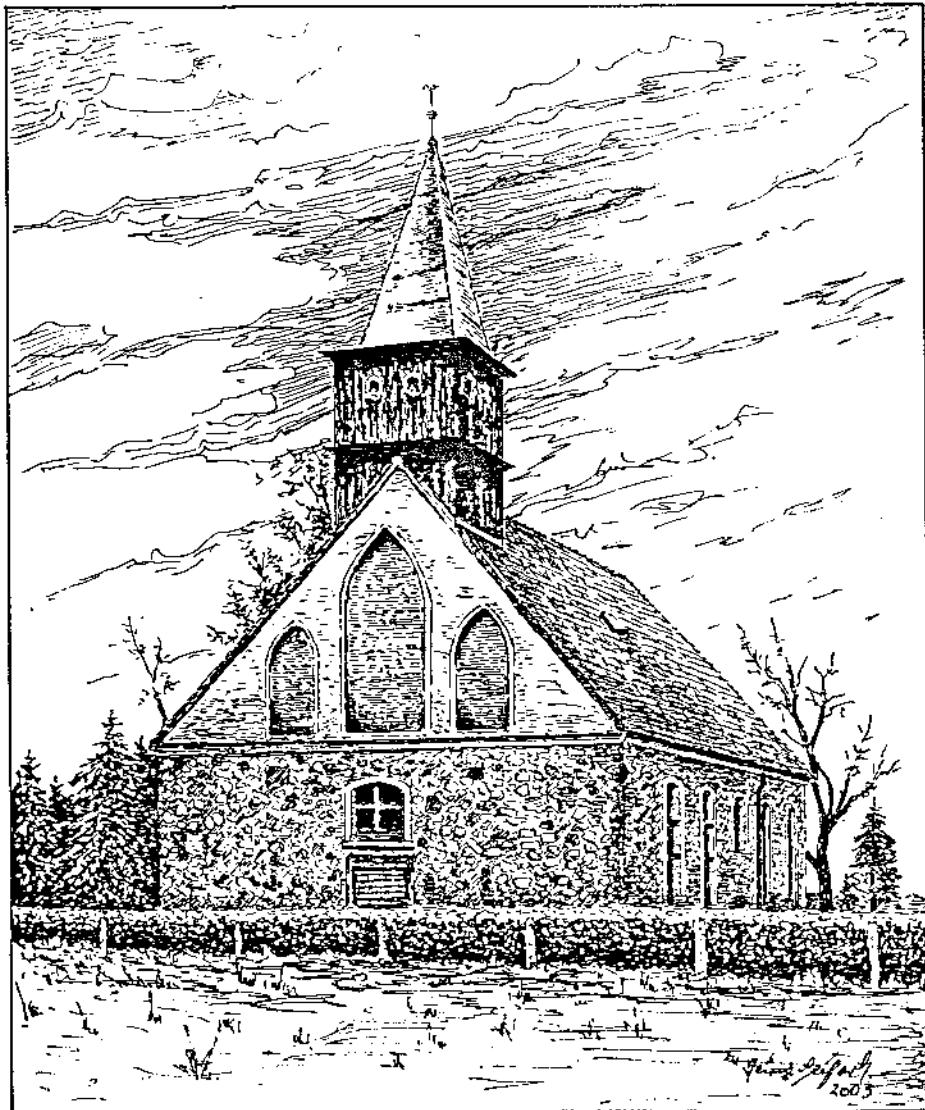
Kreis Stuhm/Westpreußen

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Herausgegeben von der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 64

Bremervörde, April 2003



Evangelische Kirche in Luisenwalde



Landschaft im Patenkreis Rotenburg (Wümme)  
Federzeichnungen von unserem Landsmann Heinz Seifert, frh. Baumgarth

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Evangelische Kirche in Luisenwalde	1
Landschaft im Patenkreis Rotenburg (Wümme)	2
Grußworte	4
Aus der Heimatfamilie	6
Leserbriefe	9
Aus dem Patenkreis	13
Das Goldene Bein	15
Lageplan Luisenwalde	16
Erinnerungen an Stuhmsdorf	19
Ein Stückchen Brot	27
Schulweg in Deutsch Damerau	28
Einladung zum Patenschaftstreffen	29
Berichte aus den Minderheitsgruppen	33
Ausstellung in Stuhm/Sztum	37
Ostpreußisches Museum Ellingen	38
Westpreußisches Museum Wolbeck	39
Erinnerungen an Usnitz – Parpahren	40
Spendendank	46
Auf ein Wort	54
Totengedenken	55
Bekanntmachungen	58
Wohnhaus Hildebrandt, Baumgarth	60



*Aus Anlaß des 725 jährigen Bestehens der Städte Marienburg in Westpreußen und Ratingen im Rheinland überreicht Ratsherr in Ratingen, Siegfried Reuter, der aus Stalle bei Marienburg stammt, der Vize-Bürgermeisterin von Marienburg/Malbork, Frau Danuta Stanek-Gutowska Erinnerungspräsente. Die Stellvertretende Bürgermeisterin besuchte die Reisegruppe des Heimatkreises Stuhm beim Abschiedsabend im Hotel Zamek in Marienburg.*



### Grußwort des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Liebe Stuhmerinnen, liebe Stuhmer,

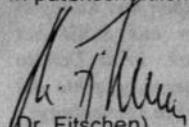
steigende Arbeitslosenzahlen, sinkende Aktienkurse, Steuerausfälle ungeahnten Ausmaßes, Anstieg der Neuverschuldung, Einschränkungen bei den Sozialleistungen, all dies sind Meldungen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden. Die Stimmung, glaubt man den Medien, ist auf einem Tiefpunkt angelangt. Auch der Landkreis Rotenburg hat in diesem Jahr seinen Haushalt nicht ausgleichen können; laufende Verwaltungsausgaben müssen durch Kassenkredite finanziert werden. Kaum eine Kommune in Deutschland ist noch in der Lage, den Haushalt auszugleichen. Eine Reform der Gemeindefinanzen ist überfällig.

Geht es uns denn wirklich so schlecht? Wo sind unsere Qualitäten, die uns nach dem zweiten Weltkrieg den wirtschaftlichen Aufbau ermöglicht haben? Unsere wirtschaftliche und soziale Absicherung ist immer noch Beispiel gebend. Es täte uns allen gut, weniger zu klagen und dafür mehr Verantwortung für sich selbst und auch andere zu übernehmen. Die drohende Kriegsgefahr im nahen Osten, die Gewissheit, das im Falle eines Krieges zahlreiche unschuldige Menschen werden sterben müssen, die Ungewissheit, wie sich ein solcher Krieg auf unser Land auswirken könnte, beunruhigt nicht nur die Älteren unter uns. Diese Gefahr lässt auch unsere gegenwärtigen Probleme in einem anderen Licht erscheinen.

Dass eine Aussöhnung ehemals verfeindeter Staaten und ein friedvolles Miteinander möglich ist, haben wir erleben dürfen. Die Heimatkreise haben hieran großen Anteil. Der Landkreis Rotenburg unterstützt die Arbeit seiner Patenkreise und ergreift bekannter Weise eigene Initiativen, um freundschaftliche Beziehungen zu den Menschen in den ehemaligen Ostgebieten aufzubauen. Die Bildung der Kreise mit kommunaler Selbstverwaltung in Polen wird sich positiv auf diesen Prozess auswirken.

Ich kann Ihnen versichern, dass der Landkreis Rotenburg (Wümme) auch weiterhin den Heimatkreis Stuhm in seinen Aktivitäten unterstützen wird.

In patenschaftlicher Verbundenheit

  
Dr. Fitschen  
Landrat

## Liebe Landsleute aus dem Heimatkreis Stuhm

In diesem Jahr haben Sie wieder die Gelegenheit, am 24. Patenschafts- treffen, das vom 16. – 18. Mai im Oste-Hotel in Bremervörde stattfindet, teilzunehmen und damit Ihre Treue und Ihr Bekenntnis zur angestammten Heimat zu bekunden.

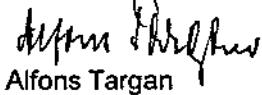
Ich richte von dieser Stelle an Sie die herzliche Bitte, unserer Einladung zu folgen, soweit Sie gesundheitlich dazu in der Lage sind. Treffen Sie schon im Vorfeld der Veranstaltung Verabredungen mit Freunden und Bekannten. Wir werden im vorgesehenen Programm an Stelle einer Kreisrundfahrt mehrere interessante Dia-Vorträge über unseren Heimatkreis in den Räumen des Oste-Hotels halten, so dass alle angereisten Teilnehmer auch zu jeder Zeit bei der Veranstaltung anzutreffen sind. Für die Fahrt zum Ehrenmal mit Kranzniederlegung wird ein Bus bereitgestellt. Das Stuhmer Museum wird an allen Veranstaltungstagen für Sie geöffnet sein. Planen Sie einen Besuch der heimatlichen Ausstellungen ein. Ein kurzer Fußweg durch den Oste-Park führt Sie dort hin. Die Teilnahme an der offiziellen Feierstunde im Kreishaus sollten Sie nach Möglichkeit einrichten.

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie wesentlich zum Gelingen des Treffens bei. Bringen wir aber auch mit unserem Erscheinen Dank an unseren Patenkreis Rotenburg (Wümme) zum Ausdruck, der unsere Arbeit seit Bestehen der Patenschaft mit Rat und Tat unterstützt hat.

Weitere Hinweise und Informationen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Innenseiten dieses Heimatbriefes.

Auf Wiedersehen in Bremervörde

Ihr

  
Alfons Targan

## Aus der Heimatfamilie Erwin Mahlau wurde 90

Am 1. März 2003 feierte Erwin Mahlau aus Neuhöferfelde in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Als Freiwilliger zog er 1934 in das sogenannte Hunderttausendmannheer. Während des Zweiten Weltkrieges kam er in Polen, Frankreich, Finnland und Russland zum Einsatz und wurde dreimal verwundet. In der Nähe von Hannover heiratete er seine Frau Hildegard, die aus Ostpreußen stammte.

Im Jahre 1957 kam er nach Wattweiler bei Zweibrücken, wo er eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle bewirtschaftete. Nebenher arbeitete er über 17 Jahre bei der Bundeswehr als Zivilangestellter. Jeden Tag liest Herr Mahlau die Tageszeitung und verfolgt interessiert das Tagesgeschehen. Es gratulieren seine Ehefrau, zwei Töchter, ein Sohn und fünf Enkel. Der Heimatkreis Stuhm schließt sich mit herzlichen Glück- und Segenswünschen an. Erwin Mahlau lebt in 66482 Zweibrücken, Ehrlichstr. 8



**Kurt und Edith Dröll** in ihrem Sommer-Camping-Heim in Bad Dürkheim.  
Am 23. Juni 2003 begeht Frau Edith Dröll geb. Wardel, früher Rehhof, ihren 65. Geburtstag in ihrer Sommerfrische in Bad Dürkheim. Frau Dröll hat sich bereits zum zweiten Mal für eine Busfahrt in die Heimat, die vom Heimatkreis durchgeführt wird, angemeldet.

## Goldpaar am 1. Oktober 2002

Siegfried Hering  
Helene Hering geb. Protmann  
(früher Christburg Westpr.)  
jetzt: Lindenstraße 61  
59759 Arnsberg-Bruchhausen



Helene Hering flüchtete mit ihrem Bruder 1945 von Christburg, Kreis Stuhm. Nach langen Umwegen landete sie in Bruchhausen. Hier lernte sie ihren Mann Siegfried kennen und heiratete am 1. Oktober 1952.

Herzliche Glückwünsche übermittelt auch der Heimatkreis nachträglich!

Herzlich Willkommen zum Treffen  
aller Landsleute aus dem Kreis Stuhm  
im Oste-Hotel in Bremervörde  
vom 16. bis 18. Mai 2003

## Goldene Hochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am 26. September 2002 die Eheleute Gertrud, geb. Muschkatewitz und Kurt Rußkamp in 33729 Bielefeld, Düningshof 4. Die Jubilarin stammt aus Schroop und erlernte nach der Schulentlassung den Beruf als Einzelhandelskaufmann bei Zitzlaff in Marienburg. Nach mehreren Stationen auf der Flucht lernte sie schließlich in Bielefeld ihren Mann kennen, den sie 1952 heiratete. Es gratulierten drei Kinder, sechs Enkel und zwei Urenkel. Der Heimatkreis Stuhm wünscht ebenfalls alles Gute und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.



*Wir bedanken uns*

**Der Heimatbrief - die Brücke zur Heimat!  
Nur Deine Spende kann sie erhalten!**

Heimatbriefe werden mit einer Spende von 10,- € erworben.  
2002 ist der Heimatbrief ausverkauft.

## Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Targan!

Ich freue mich immer auf den Heimatbrief. Auf die vielen Erlebnisse der Flucht und die Gedichte auf die Heimat. So vieles fällt mir dann ein, was längst vergessen war. Dafür möchte ich Danke sagen. In diesem Heimatbrief ist für mich eine ganz besondere Freude. Die Enkel von Ludwig Rohrbeck aus Neuburg. Ich bin dort 1932 geboren und habe bis zum 6. Lebensjahr dort gewohnt. Dann zogen wir nach Christburg. Aber eine Geschichte fiel mir dann sofort wieder ein.

Ich war wohl 4 oder 5 Jahre alt und bin beim Schlittenfahren im Eis eingebrochen. Bekam eine doppelte Lungenentzündung, die nicht ausheilen wollte, obwohl der Arzt aus Christburg jeden zweiten Tag zu uns kam. Das weiß ich von meinen Eltern. So musste ich nach Stuhm ins Krankenhaus; dahin wurde ich mit dem Auto vom Gut gebracht. Von der Hinfahrt weiß ich nichts, aber als ich nach fast drei Monaten wieder mit dem Auto nach Hause kam, standen die Nachbarn da, um mich zu begrüßen. Ich wurde noch mal so groß, vor Stolz, denn wer wurde damals schon im Auto nach Hause geholt. Die Fahrt habe ich natürlich genossen.

Auch meine Schwester, die 83 Jahre ist, hat sich über den Artikel sehr gefreut, denn sie war einige Jahre unter Fr. Prawczick in der Küche tätig. Als sie das Bild des Herm Rohrbeck sah, sagte sie nur, da werden doch gleich alle Erinnerungen wach. Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen Artikel vom Enkel über seinen Großvater. Sie kannte die ganze „Rasselbande“ und war sehr traurig, dass so viele, so jung, für nichts sterben mussten.

Mit herzlichen Grüßen  
Hildegard Lürssen geb. Rohs

*Nicht vergessen:*  
**Treffen aller Landsleute aus dem Kreis Stuhm**  
**Im Oste-Hotel in Bremervörde**  
**Vom 16. – 18. Mai 2003**

## Leserbriefe

Angeregt durch den Artikel der Redaktion im letzten Stuhmer Brief nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, einige zusätzliche Worte zu schreiben. Ich beziehe mich auf den Artikel, S. 36.

Es ist für unsere Leser bestimmt interessant und schön zu wissen, dass die Bilder aus unserer Heimat großen Anklang gefunden haben. Da ich, mit der Ausstellung verbunden, auch einige Texte von Schriftstellern unseres Landes, u. a. von Agnes Miegel, Hermann Löns, Ottfried Graf Finckenstein und unserer Martha Kowitz vom Waldberg, zu Worte kommen ließ (die Texte befanden sich jeweils unter einem dazu passenden Aquarell), veranlasste das manchen Besucher, mehrere Male durch die Ausstellung zu gehen.

In unserem Pfarrbrief hieß es zur Zeit des Ausstellungswechsels: „... Sie ließ den Betrachter spüren, dass es sich lohnt, ein Heimatgefühl zu entwickeln, die Dinge um uns wahrzunehmen und in Erinnerung zu behalten.“ So war ich erstaunt, dass ich auch von vielen jungen und hier geborenen Menschen angesprochen wurde und von meiner Heimat erzählen durfte.

Verbunden mit dem abgebildeten Foto von 1993 erinnern sich vielleicht doch einige Lichtfelder an die Familie Preuß. Das Haus, in dem wir sieben Geschwister aufwuchsen, sieht von weitem unverändert aus (das abgebildete Aquarell im letzten Stuhmer Brief stellt übrigens das Elternhaus meines Vaters in Güldenfelde dar). Leider ist es mir bei meinen bisher dreimaligen Besuchen nicht gelungen, das Haus zu betreten. Ich würde so gerne den großen gemauerten Herd wiedersehen und die Treppe mit dem schönen Holzgeländer – ob beides noch da ist? Ob die Bewohner unseres Dorfes wissen, dass es Erinnerung ohne Anspruch, ohne Neid gibt?

Wenn ich in unserer Heimat bin, will ich einfach nur da sein – still sein – die Zeit spüren, in der ich mit meinen Eltern und Geschwistern diese Wege ging, diese klare Luft atmete. Das gibt es, dass man dann Krieg und Vertreibung, vergangenes Leid und Verlust vergisst.

Unser schönes Land begleitet mich mit seinen Bildern noch lange nach meinem Besuch, wenn ich versuche, in Farben das Grün der Wiesen, den klaren, weiten Himmel, das Rot der Backsteinbauten, das rätselhafte Blau der Ostsee wiederzugeben.

Es überraschte mich, war aber doch wohl sehr treffend, als zur Vernissage der Ausstellung gesagt wurde: „... Bilder, die mit Herzblut gemalt wurden.“ Ich bin kein Künstler. Keines meiner Bilder ist mir gut genug, das es meiner Vorstellung von der Schönheit dieser zauberhaften Landschaft entsprechen könnte – Erinnerungen sind sie und Antwort auf meine „Spurensuche“ im Land meiner Kindheit.

Meine Schwestern und ich freuen uns auf die nächste Fahrt „nach Hause“. Zumal noch zwei Cousinen und einige Lichtfelder dabei sein werden.

Margarita Krüllmann-Preuß  
geb. in Lichtfelde, Kr. Stuhm

Christel Jahn  
Kallenstrotherweg 98  
33332 Gütersloh

Gütersloh, 13.2.03

St. Damerau

Liebe Landsleute aus der alten Heimat!

Heute möchte ich Euch noch einmal erinnern an unsere Zusammenkunft, die in Verbindung mit dem Stuhmer Heimatvereis-Treffen am 17./18. Mai 2003 in Bremervörde stattfinden soll.

Wir treffen uns bereits am Freitag, 16. Mai, ab ca. 1600 Uhr im Oste-Hotel (nicht im Park-Hotel) zu einem gemütlichen Beisammensein und beschließen die Tage mit der großen Kundgebung im Kreishaus.

Im Oste-Hotel ist für uns ein kleiner Raum reserviert.

Auf das Tochterrocker mit Euch freut sich  
Eure Christel Jahn.



Am 1. Juni 2002 wurde das „Internationale Jugendauschzentrum“ in Sztum/Stuhm in den renovierten Räumen der ehemaligen Burganlage, in denen sich bis zum Kriegsende das Waisenhaus befand, feierlich eröffnet. Die Wiederherstellung der Gebäude Teile wurde mit Mitteln aus der deutsch-polnischen Stiftung finanziell gefördert.

Für die Stadt Sztum/Stuhm bedeutet die Eröffnung diese Zentrums eine kulturelle Bereicherung. Es haben bereits zahlreiche Veranstaltungen in den Räumen stattgefunden. Auch die Vereinigung der deutschen Minderheit konnte dort ihre Vorweihnachtsfeiern durchführen.

Am 30. April 2003 wird eine ständige Ausstellung über die Stadt Stuhm eröffnet.

## Aus dem Patenkreis

### „Pragmatisch, schnell und pfiffig“

**Großer Empfang im Ratsgymnasium: Landrat Fitschen feierte 60. Geburtstag**

#### Landkreis Rotenburg (rm)

**Großer Bahnhof für Dr. Hans-Harald Fitschen.** Gut 200 Menschen hatten sich beim Empfang in der Aula des Ratsgymnasiums versammelt, um dem Landrat des Landkreises Rotenburg zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren.

Kein Redner sparte mit Lob für den Jubilar. Fitschen sei „pragmatisch, temporeich, juristisch pfiffig“, hob etwa Bernd Hufeneuter hervor, Vize-Regierungspräsident aus Lüneburg. Kennzeichnend sei, dass der Landrat stets den sozialen Bereich im Blick habe. Das zeige sich zum Beispiel beim Ausbau der Prävention, was langfristig auch zu Kostensenkungen führen werde. Fitschen habe nicht zuletzt deshalb Erfolg, weil er Optimismus verbreite.

Klaus Wiswe, Vorsitzender des Niedersächsischen Landkreistags lobte den Finanz- und Verwaltungsfachmann Hans-Harald Fitschen. Obwohl der dem Gremium erst seit zwei Jahren angehöre, sei er bereits einmütig zum Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt worden. „Ein Senkrechtstarter“, so der Landrat aus Celle. Für Fitschen habe zu Recht die Sanierung der Finanzen oberste Priorität. Das werde ohne einen Abbau von Aufgaben nicht zu schaffen sein.

Fitschen setze sich stets für eine Stärkung des ländlichen Raumes ein, berichtete Wiswe anerkennend. Diese Regionen dürften nicht zu bloßen Dienern der Metropolen werden, sondern hätten einen Wert für sich. Über die inhaltlichen Übereinstimmungen hinaus mache es zudem einfach Spaß, mit dem Landrat von der Wümme zusammenzuarbeiten: Er sei „kollegial, hilfsbereit und gesellig“.

In diese Kerbe schlug auch Dr. Theodor Elster, Oberkreisdirektor aus Uelzen, der für die Landkreise im Regierungsbezirk gratulierte. Er erlebe Fitschen als „fröhlich, fast jungenhaft.“ Der Rotenburger trage „viel zum Klima und zur Substanz der Zusammenarbeit in der Region bei“.

Den Schalk im Nacken hatte Zevens Samtgemeindebürgermeister Manfred Rieken. Mit Augenzwinkern gab er bekannt: Er schätze Fitschen, weil der stets ansprechbar sei „und Zusagen - teilweise - auch einhält“. Der Landrat sei mit



Hans-Harald Fitschen betrachtet die überschwänglichen Lobpreisungen als Ansporn, ihnen auch gerecht zu werden  
Foto: rm

dem Elsdorf-typischen CDU-Gen zur Welt gekommen und heute „ der bedeutendste Sohn dieser Gemeinde“.

Rieken zitierte einen Zevener Ratsherren. Der setze sich dafür ein, kleine Läden zu bauen. Dann müssten 60-jährige nicht mehr verwirrt durch Riesen-Supermärkte irren. Rosige Zukunftsaussichten also für den Landrat!

Durch seine Leidenschaft für die Jagd habe Fitschen sich das Jägerlatein aneignen können, meint Rieken. Das Übertreiben helfe ihm jetzt in der Politik. Außerdem tue es dem Arbeitsablauf in der Kreisverwaltung gut, wenn der Hausherr und sein der gleichen Leidenschaft frönder Stellvertreter ab und an nicht im Haus weilen, weil sie den Hasen nachstellen. - Im Ernst aber fügte Rieken hinzu: Fitschen führe den Landkreis „ mit Geschick und Talent“.

Abschließend überreichte Kreisrat Hermann Luttmann verbale Blumen. Er gratulierte seinem Vorgesetzten im Namen aller Mitarbeiter der Verwaltung: Fitschen sei im Kreishaus „beliebt und geachtet“. Das liege daran, dass er ein menschlicher und fachlich hoch qualifizierter Chef sei. Trotz seiner inzwischen mehr als 30 Dienstjahre sei er kein Bürokrat geworden, sondern entwickle die Verwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Zudem sei Fitschen „ ein überzeugter Optimist“. Das motiviere, auch schwierige Aufgaben anzugehen.

Fitschen dankte für die vielen netten Worte. „ Gegen Lob kann man sich ja sowieso nicht wehren.“ Er gestehe aber auch ganz offen: „ Es tut schon gut.“ Manches sei aber zu dick aufgetragen – Ansporn, dem noch gerecht zu werden.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch viel beklatschte Auftritte der Big Band des Ratsgymnasiums; die Begrüßung der Gäste hatte der Kreistags-Vorsitzende Reinhart Brünjes übernommen.

aus „Rundschau“ v. 18.01.2003



**Stuhmer Museum in Bremervörde, Vorwerkstraße**  
**Öffnungszeiten: 3. Mai; 5. Juli; 6. September 2003**  
**jeweils von 10.00h bis 16.00h**

## Das Goldene Bein

In meiner Heimat Westpreußen, lebten zu meiner Kindheit mehrere Kulturkreise friedlich mit- und nebeneinander. Vater und Mutter wollten es so.

Es flossen Mythen und Sagen auf mich ein, die von deutschen-evangelischen, aber auch von polnischen-katholischen Menschen mir erzählt wurden. Das war in den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts. Lebensweisheiten wurden mir übermittelt, die ich damals mit meinem kindlichen Geist noch nicht erfassen konnte aber dennoch für das Leben bewahrte.

Da waren die Erzählungen von der „Heiligen Dorothea“, die Krankheiten besiegte durch welche Kräfte auch immer... Da waren die Berichte über die Auswirkungen der Wirtschaftlichkeit der Preußenkönige. Da gab es die Drohung: „Dir wird die Hand aus dem Grabe wachsen, wenn du sie gegen deine Eltern erhebst!“

So gab es auch die Geschichte von dem „Goldenen Bein“. Es war eine schaurliche Vorstellung und soll nach der Franzosenzeit passiert sein. Sie wurde mir auch an einem für mich geheimnisvollen Ort erzählt. Es stand damals unweit der Abbiegung des Landweges von der Straße in Deutsch Damerau in Richtung Maßlau ein Kreuz mit dem Gekreuzigten darauf. „Hier liegt noch ein Franzose begraben von damals zu Beginn des 19. Jahrhunderts!“ Nun die Sage: Es war einmal ein Bauer, dem hatte eine Kugel ein Bein abgetrennt. Er musste fortan mit einer Stelzenprothese laufen. Trotz seiner Behinderung war er fleißig, ging auf dem Feld hinter seinem Pflug her und hielt die Furche gerade. (Es gab in unserem Dorf einen so Behinderten, der auch zeitweise bei Vater beschäftigt war.) Dieser behinderte Bauer nutzte den wirtschaftlichen Aufschwung von 1870. Er brachte es zu einem gewissen Wohlstand. Die Sage berichtet, dass er sich ein „Goldenes Bein“ gekauft hätte.

Kurz vor seinem Tode stahlen ihm seine neidischen Verwandten das „Goldene Bein“. Man begrub ihn einbeinig.

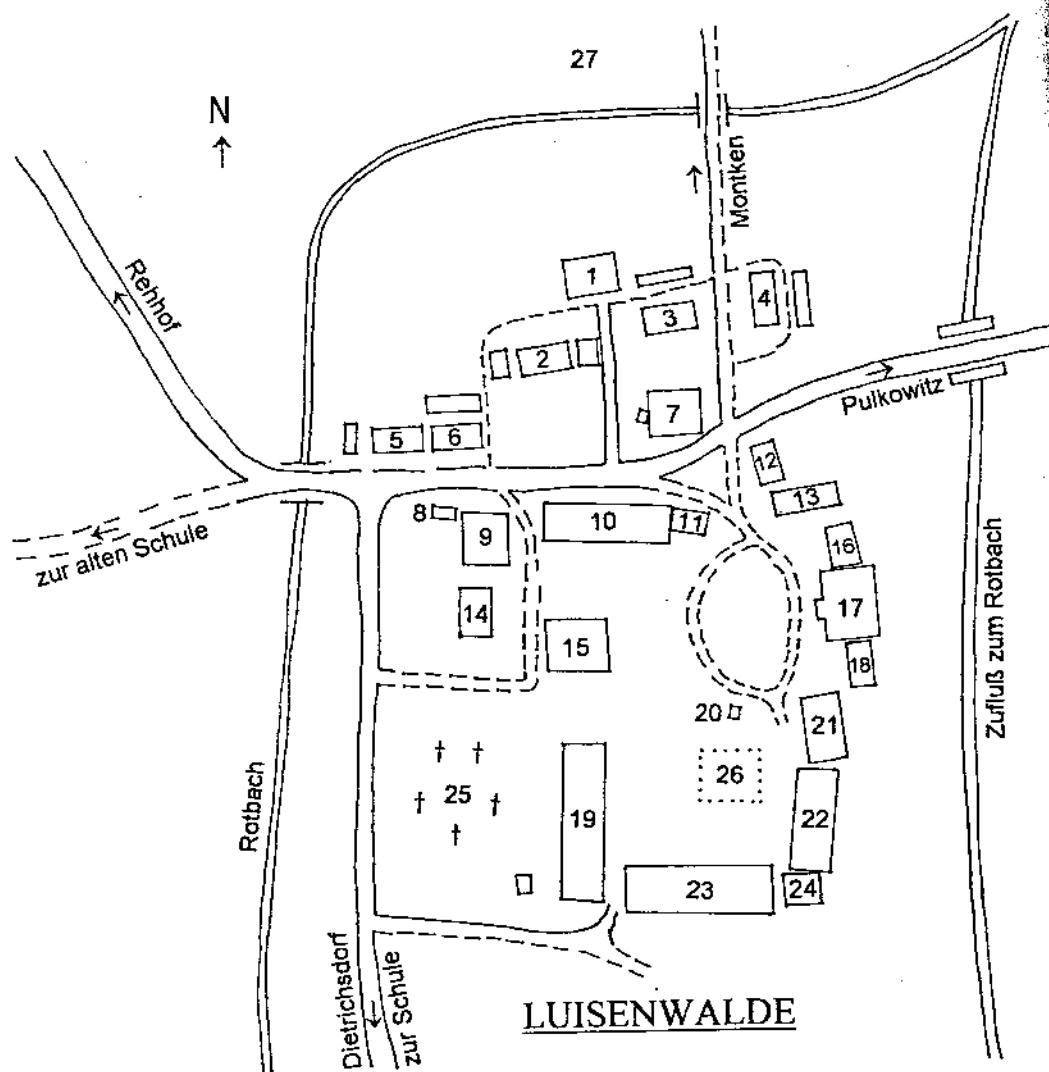
Da er so den steinigen Himmelpfad nicht hinaufgehen konnte, kam er nachts im Traume zu den Verwandten zurück und suchte sein Bein. Der Albtraum endete mit einem Schrecken für die Verwandten. Die Erscheinung ging auf jeden persönlich zu und rief: „Du hast mein Bein, mein Goldenes Bein!“

Von nun an hörten die Diebe die Stimme überall. Sie war im Wehen des Windes, in dem Rauschen der Bäume und sogar in den Schreien der Krähen. – „Wo ist mein Bein - mein Goldenes Bein!“

Die diebischen Verwandten erfuhren keinen Segen mehr. Das schlechte Gewissen lähmte ihre Arbeitskraft. Es ging abwärts mit ihrer Gesundheit, mit der Wirtschaft, mit dem Bauernhof. Kriege durchzogen das Land, bis der Tod die Täter eingeholt hatte. Einer der jüngsten Enkel jedoch legte dem Opa symbolisch das „Goldene Bein“ auf das Grab. - Er erlernte einen Beruf, war fleißig und rücksichtsvoll gegenüber seinen Mitmenschen. Er pflanzte eine Eiche auf das Grab der Familie. Der Segen kehrte zurück - der Spuk war besiegt. - Das Unrecht gesühnt. -

„UNRECHT GUT - GEDEIHET NICHT“  
„FRIEDEN ERNAHRT - UNFRIEDEN VERZEHRT“

eingesandt von Dorothea Mey geb. Napromski  
früher Deutsch Damerau, jetzt 18146 Rostock



aufgestellt von  
 Gerhard Quiatkowski  
 bearbeitet von  
 Gisela Pansegrouw  
 Klaus Pansegrouw  
 Arno Gabriel

LUISENWALDE

Kreis Stuhm  
-Legende-

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1 <u>Schnitter-Haus</u>     | 8 Schmiede ('45)                              |
| 2 <u>Wohnhaus</u>           | 9 Maschinen- und Traktorenhalle ('45)         |
| 1 Weik (Stuttenmann ?)      | 10 Schafstall ('45)                           |
| 2 Much (Stellmacher)        | 11 Stellmacherei und Unterkunft ('45)         |
| 3 Michel (Instmann)         | 12 <u>Hengststation</u>                       |
| 4 Deffke (Schweizer)        | 13 Speicher (nach '47)                        |
| 3 <u>Wohnhaus</u>           | 14 Schweinestall                              |
| 1 Schimanski (Instmann)     | 15 Quadratscheune (45)                        |
| 2 Fraahs                    | 16 Wirtschaftsgebäude (45)                    |
| 3 Lehmann (Sattler)         | 17 Gutshaus (23.1.1945)                       |
| 4 Schmidt (Instmann)        | 18 <u>Verwaltungs- und Inspektorengebäude</u> |
| 4 <u>Wohnhaus</u>           | 19 Lange Scheune ('93)                        |
| 1 Schimion (Instmann)       | 20 Pumpenhaus                                 |
| 2 Quiatkowski (Kraftfahrer) | 21 <u>Stutenstall</u>                         |
| 3 Bastian (Instmann)        | 22 <u>Pferdestall</u>                         |
| 4 Buch (Hofmann)            | 23 <u>Kuhstall</u>                            |
| 5 <u>Wohnhaus</u>           | 24 Hühnerstall                                |
| 1 Weik                      | 25 <u>Friedhof</u>                            |
| 2 ? (Gärtner)               | 26 Koppel                                     |
| 3 Schön                     | 27 Quelle (gute Wasserstelle)                 |
| 6 <u>Wohnhaus</u>           |   |
| 1 Fraahs                    |   |
| 2 Ruta                      |   |
| 3 Fraahs                    |   |
| 4 ?                         |   |
| 7 Kirche (88)               |   |

Anmerkung: Die noch existierenden Gebäude sind unterstrichen.

In Klammern die Jahreszahl der Zerstörung bzw. des Abbruchs.

Luisenwalde (Louisenwalde, Klecewko) gehörte um 1400 zu dem Felde Ruden, auf dem ehemals die Güter fünf freier Preußen lagen. 1772 hatte Luisenwalde 13 Hufen.

Bei der Auflösung der Gutsbezirke im Jahre 1928 wurde die Gemeinde Pulkowitz mit den Gutsbezirken Groß-Watkowitz, Klein-Watkowitz, Luisenwalde und Paleschken zur Gemeinde Wadkeim zusammengefaßt.

In Luisenwalde gab es eine evangelische Filialkirche, die nach 1945 bis 1973 als Düngerlager diente und dann abgerissen wurde, sowie eine Volksschule und einen angeblich von Napoleon angelegten Friedhof.

In der alten Schule, die damals als Herberge diente, soll Königin Luise 1806 auf einer Reise nach Königsberg und 1808 auf einer Reise nach St. Petersburg Rast gemacht haben.

Arno Ortmann, der Besitzer des Gutes Luisenwalde, war durch seine Pferdezucht bekannt.

Die Vorlage für diesen Gutsplan und die Angaben über Gebäude, Bewohner usw. lieferte Gerhard Quiatkowski, der seit 1994 jährlich in die Heimat fährt und in seinem Kleinbus regelmäßig auch ehemalige Luisenwalder sowie Spenden und Pakete mitnimmt.



Luisenwalde 10.4. 1943

## Erinnerungen an Stuhmsdorf

Es war an einem Nachmittag im Juni 1942, als ich mit noch anderen Kindern auf dem Bahnsteig des Euskirchener Bahnhofs stand. Wir warteten auf den Zug nach Köln. Um den Nacken hatten wir eine Karte hängen mit Namen und Adresse. Wir sollten in die Kinderlandverschickung versandt werden. Schon seit über zwei Jahren wurden wir bombardiert von den Engländern. So wollte man uns Kinder in Sicherheit bringen. Auch Erwachsene aus Köln waren schon in dieser Zeit im Osten evakuiert.

Meine Mutter war mitgegangen zum Bahnhof, ebenfalls Edie Wagners Mutter. Seitlich von uns standen einige jüdische Frauen mit dem Judenstern und Kochgeschirr in der Hand. Sie sahen zu uns herüber. Meine Mutter sagte zu Frau Wagner: „Diese Leute haben doch keinem was getan!“. Endlich lief der Zug auf dem Bahnhof ein in Richtung Köln. Damals dauerte es eine Stunde mit dem Zug nach Köln. Hier wurden wir empfangen von der NSV-Leitung. Die ganze Kinderlandverschickung wurde von der NSV organisiert. NSV steht für Nationalsozialistische Volksfürsorge. Kinder aus dem Gau Köln-Aachen wurden von hier aus in die Ostgebiete verschickt. Die meisten Kinder von uns waren in der Hitlerjugenduniform. Wir Kinder aus dem Kreis Euskirchen kamen in ein besonderes Abteil und wurden von einer erwachsenen männlichen Person begleitet, der auch ein Auge auf uns hatte.

Ich war damals 13 Jahre alt, geboren am 3. April 1929. Nun, wir waren alles junge temperamentvolle rheinische Kinder. So ging es laut und lustig zu im Abteil. Immer nach einigen Stunden wurden wir auf den Bahnhöfen der größeren Städte mit heißen Getränken und wunderbaren Butterbroten von den Frauen der örtlichen Dienststellen des Roten Kreuzes oder der Frauenschaften betreut. Es war alles sehr gut organisiert und durchdacht. Davon können die Leute sich heute noch eine Scheibe abschneiden.

Die Fahrt ging die ganze Nacht durch, abgesehen von Personal- und Lokomotivwechsel. Am Spätnachmittag des nächsten Tages sahen wir dann die Marienburg, die wir vom Geschichtsunterricht kannten. So dauerte es auch nicht mehr lange und wir standen auf dem Bahnhof von Stuhm. Ich weiß nicht mehr, wie viele Kinder hier ausstiegen, aber es können etwa 50 gewesen sein. Auf dem Bahnsteig stand ein Mann in brauner Uniform mit einem freundlichen Lächeln. Neben ihm stand ein Junge meines Alters. Der Junge zeigte mit dem Finger auf mich und der Mann kam lächelnd auf mich zu und sagte: „Das ist mein Sohn Heinz, der hat dich ausgesucht und du wirst bei uns wohnen. Ich heiße Neumann und muss noch hier bleiben und helfen, damit die anderen Kinder untergebracht werden zu den Familien, die sich gemeldet haben.“ Sie wurden alle im Kreis Stuhm untergebracht.

Heinz Neumann war auch Jahrgang 1929, er sollte sich einen Jungen aussuchen, der ihm gefiel und mit dem er einige Monate auskommen würde. Er nahm mich und wir gingen mit meinem Koffer auf eine Kutsche zu. So kutschierten wir nach Stuhmsdorf. Später sagte man mir, dass ist eigentlich Heinen, nur einen Steinwurf von Stuhmsdorf entfernt.

Wir fuhren durch Stuhmsdorf durch und dann rechts ab auf einen Feldweg zu dem Bauernhof von Neumanns. Nun muss ich sagen, schon als kleiner Junge hatte ich nie eine Scheu vor fremden Menschen und auch heute nicht. So sah ich erwartungsvoll dem entgegen, was kommen soll. Auf dem Hof machte Heinz halt. Eine Frau kam freundlich lächelnd aus dem Haus und sagte: „Ich bin die Mutter von Heinz.“ Übrigens, Heinz war das einzige Kind der Familie Neumann. Im Hause angekommen, stieg sie mit mir die Treppe hoch und zeigte mir das Zimmer, wo ich schlafen sollte. Es war eine steile Treppe, die auf den Dachboden führte. Hier wurde der gedroschene Weizen gelagert für die Hühner und der Hafer für die Pferde. Und da war nur ein Zimmer, wo ich schlafen sollte. Das Fenster hatte einen schönen Ausblick auf den Garten. Im Zimmer war ein Bett, Kleiderschrank und ein Tisch mit einem Wandspiegel. Auf dem Tisch war eine Wasserkanne und eine große Waschschüssel. Die Waschschüssel wurde immer sauber gemacht und das Zimmer aufgeräumt von der Polenmagd, sie hieß Maria.

Nachdem ich mir nun die Hände gewaschen hatte, ging ich mit Frau Neumann hinunter in die Wohnstube. Die Wohnstube hatte eine Tür vom Flur zur Stube und eine andere Tür ging zur Küche. Links in der Ecke in der Nähe des Fensters stand ein Schreibtisch, rechts an der Wand gleich neben der Tür, die vom Flur ausging, stand ein Sofa. Vor dem Sofa war der Tisch mit noch mehreren Stühlen. Am Tisch saß die Mutter von Herrn Neumann. Auch sie war eine liebevolle Frau, die mich sehr freundlich ansah und wissen wollte, wo ich her kam, was meine Eltern machten und wie viele Geschwister ich hatte. Nun, ich hatte noch vier Brüder, Jahrgang 21, 22, 24 und 35. Auf dem Tisch stand schon alles bereit. Das Brot war schon geschnitten. Frau Neumann backte das Brot immer selber, wie ich später feststellen konnte. Auf dem Sofa unter einem Kissen waren die gekochten Eier gelagert, damit sie warm blieben, bis ich kam. Nach dem Essen merkten sie wohl, dass ich müde war und man sagte mir, sie hätten nichts dagegen, wenn ich ins Bett ging. Unter dem Bett, so sagten sie mir, steht ein Nachtgeschirr und das soll ich ungeniert gebrauchen. Es ist nachts ein langer ungewohnter Weg die Treppe hinunter zur Toilette, die draußen war.

Ich war schon früh wach am nächsten Morgen, wagte aber nicht, runter zu gehen, weil ich nicht wusste, ob ich im Wege war. Es dauerte aber nicht lange und Heinz steckte seinen Kopf durch die geöffnete Tür und schaute, ob ich wach war. Er sagte: „Jupp, du kannst ruhig runter kommen, wir warten schon auf dich!“ Unten sah ich dann wieder Herrn Neumann, der mich fragte, ob ich gut geschlafen hätte. Am Tisch saßen Herr und Frau Neumann, die Oma Neumann und Heinz. Nebenan in der Küche saßen Maria, die Polenmagd, sowie zwei Knechte. Einer hieß Paul und hatte eine eingedrückte Nase. Er war aber freundlich. Der andere Knecht war ein breitschultriger Mann aus der Ukraine, den Namen habe ich vergessen. Übrigens blieb Paul immer da, aber die anderen wurden ausgetauscht.

Nach dem Frühstück fragte ich, ob ich mich mit der Gegend vertraut machen dürfte. Man sagte mir: „Jupp, du bist hier zu Hause, Heinz wird dir alles zeigen.“ Heinz und ich hatten auch gleich gezündet und verstanden uns für die

nächsten fünf Monate ganz gut, obwohl auch schon mal ein Gewitter auftauchte, aber danach schien gleich wieder die Sonne.

Nun am ersten Morgen gingen wir auf den Hof und ich sah von fern rote Blumen. Ich dachte, das können nur Tulpen sein. Ich lief darauf zu und war ganz erstaunt, dass es keine Tulpen waren, sondern, wie Heinz mir erklärte, Mohn. Während wir im Rheinland Raps anpflanzten für die Speiseölvorsorgung, pflanzte man hier Mohn an. Von dem Mohn machte Frau Neumann auch einen wunderbaren Mohnkuchen, der mir vorzüglich schmeckte.

Neben dem Haus stand eine Pumpe, die man mit der Hand bedienen musste. Sie sorgte für wunderbares Wasser. Unter der Dachrinne war eine große Tonne, die das Regenwasser auffing. Frau Neumann sagte mir, dass das Regenwasser weicher ist und sie brauchen das zum Wäschewaschen. Am dritten Tag schrie die Magd schon: „Frau, Frau, der Jupp sein frech, er mich immer ärgern.“ Dasselbe machte ich mit Paul, wenn er pflügte, schrie ich: „Brrrrr.“ Und die Pferde standen still. Dann wurde er ganz wild und suchte nach einem Stein, um ihn nach mir zu werfen. Das erste Mal, als ich den Hahn auf das Huhn springen sah, sagte ich zu Heinz: „Der pickt nach Flöhen“, so hatte meine Mutter mir das erzählt, als ich noch jünger war. Heinz hat mich aber in zwei Minuten aufgeklärt und so wusste ich, wo die kleinen Hühner herkommen.

Was mir gleich auffiel, war, dass die Pferde bedeutend schmäler waren und kleiner. Im Rheinland wurden zwei Pferde dem Pflug vorgespannt, hier vier. Nach zwei Tagen ging ich zur Schule nach Stuhmsdorf. Ich war im achten Schuljahr und sagte zu Herrn Neumann, dass ich alleine gehen könnte. Die Kinder, Junges und Mädchen, guckten mich an. Ich war das einzige Kind in Stuhmsdorf, was von der Kinderlandverschickung war. Der Lehrer war ein Herr Rade, der mich fragte, woher ich kam usw. Wir waren nur einige Kinder in der achten Klasse. Wir waren in einem Raum untergebracht, ich weiß nicht mehr, von welchem Jahrgang an. Die kleineren wurden von einem Mädchen betreut, die in einem Arbeitsdienstlager war, ich glaube in Rehhof. Ich erinnere mich noch an das Wegweiserschild Rehhof 7 km.

Dem Herrn Rade imponierte meine Unbefangenheit und bat mich, den Kindern ein Lied beizubringen, dass er selber noch nicht gehört hatte. Es hieß: „Kamerad, komm mit mir in die weite, in die weite Welt.“

In meinem Jahrgang waren zwei Mädchen, eine hieß Maria und die andere Elisabeth. Von den Jungen erinnere ich mich an Basner, Gawronski. Einen von den Gawronskis war ein etwas rauer Junge, aber in Ordnung – der jüngere grinste immer freundlich. Ich glaube, ihr Gehöft war alleine auf einer Straße, wenn man zum Walde ging. In diesem Wald war ein Wasserloch, wo Heinz und ich schwimmen gingen. Ob Heinz schwimmen konnte, weiß ich nicht mehr. Wie ich hörte, soll er als 24jähriger im Norden Deutschlands ertrunken sein. Herr Rade, unser Lehrer, sagte mir nach einigen Tagen: „Komm mal mit mir nach Hause.“ Dort sagte mir seine Frau im rheinischen

Dialekt: „Na, Jong, bes och vom Rheinland?“ Dann sagte sie zu der kleinen Tochter: „Jeff dem Jong à bützje.“ Gib dem Jungen einen Kuss.

Neben dem Gehöft von Neumanns war das Gehöft von Tomaschewskis. Sie hatten zwei hübsche Töchter, ich hatte damals bedauert, dass ich noch so jung war. Ein Sohn war schon Soldat, der andere Sohn war noch zu Hause und hieß Josef. Er ging zur Oberschule, nebenbei war er auch unser H.J.-Führer. Wenn man von Neumanns nach Stuhmsdorf ging, kam man am H.J.-Heim vorbei. Es befand sich noch im Rohbau. Das Dach war schon gedeckt und ich erinnere mich: als ich mal von der Schule kam, suchte ich Schutz vor dem plötzlichen Regen, der mich überfiel.

Frau Neumann war eine geborene Findling, sie hatte zwei Schwestern in Neudorf, die dort verheiratet waren. Eine war mit dem Bäcker Fleming verheiratet, der aber Soldat war. Der Mann der anderen hieß Drews, der – wenn ich mich recht erinnere – dort Bürgermeister war. Sie hatten einen Knecht, der ein englischer Kriegsgefangener war. Ein freundlicher Kerl, der froh war, dass er gut untergebracht wurde.

Josef Tomaschewski kam manchmal nebenan und spielte mit Heinz und mir Handball. So stellte er mir einmal ein Bein und ich fiel auf meinen rechten Arm und brach ihn. Der Arm schmerzte sehr und hing krumm. Ich brüllte wie ein Stier am Spieß. Frau Neumann kam ganz entsetzt gelaufen und sah den verkrümmten Arm. Josef legte etwas Holz unter und einen Verband. Ich ging ins Bett und habe die ganze Nacht geheult. Herr Neumann schimpfte, als er später nach Hause kam und sagte: „Du musst ja auch immer mit dem Josef spielen, jetzt hast du deinen Salat.“ Er hat es nicht so gemeint, aber für sie war es ein großer Schock. Sie trugen ja die Verantwortung für mich. Sie dachten schon mit Schrecken daran, dass sie ja nun meine Eltern benachrichtigen mussten.

Am nächsten Morgen spannte Herr Neumann die Kutsche an und wir fuhren nach Stuhm. Dort war das Kreiskrankenhaus. Die Schwestern waren alles Nonnen. Der Arzt hieß Hoffmann. Es war aber ein junger Arzt da, der mich behandelte. Eine Nonne war als Röntgenassistentin tätig und machte die Aufnahme. Als sie mit der entwickelten Aufnahme vorbei kam, sagte ich: „Sind das meine Knochen?“ Sie musste lachen. Ja, das sind deine Knochen, man konnte deutlich sehen, dass sie gebrochen waren. Ich bekam Spritzen in den Arm und der Arm wurde in Gips gelegt. Herr Neumann ging nach Hause und sagte: „Wenn ich in Stuhm bin, werde ich dich aufsuchen.“ Ich meinte, er soll sich keine Sorgen machen, nur meine Eltern benachrichtigen. Da ich mich ja bewegen konnte, war ich bald im ganzen Hospital bekannt. Den Nonnen half ich, wenn sie Brei kochten für die Säuglinge, dann war ich unten in der Männerabteilung und spielte mit den Männern Mühle und Dame. Nach zwei Wochen wurde der Arm wieder geröntgt und man stellte fest, dass er nicht richtig angewachsen war. Dieses mal bekam ich eine Vollnarkose und der Arm wurde wieder gebrochen und in Gips gelegt. Als ich wach wurde, war es Nacht und eine Nonne hat neben mir gesessen und wachte. Sie hatte einen Napf unter mein Kinn gelegt, weil die meisten Menschen nach einer Äthernarkose brechen müssen. Ich war aber bald wieder eingeschlafen.

Bald danach war ein Junge im Zimmer, der auch an irgendwas krank war. Er hieß Erasmus, seine Eltern hatten eine Konditorei in Stuhm. Die Mutter war eine hübsche Frau und brachte ihm Kuchen. Da fiel auch für mich immer was ab. Der Junge war lustig und wir erzählten uns Witze. Dann kam ein noch jüngerer, der war der Sohn von Dr. Pütz, die – glaube ich – in Rehhof wohnten. Dr. Pütz war aber schon Stabsarzt, wie Frau Pütz erzählte. Dann kam ein kleiner Junge, vielleicht drei Jahre alt. Es war ein Russenkind von Zwangsarbeitern, die auf einem Hof arbeiteten. Die Mutter kam ihn besuchen und sprach natürlich russisch mit ihm. Sein Gesicht strahlte, weil er sie verstand. Uns konnte er ja nicht verstehen.

Als die russische Mutter zum ersten Mal kam, brachte sie ein in Zeitungspapier eingepacktes Butterbrot mit Speck mit. Als die Nonne das sah, erklärte sie ihr, dass der Junge das bekommt, was wir bekommen. Einmal gab es eine Süßwarenzuteilung. Die Mutter sah, dass der Junge das auch auf seinem kleinen Nachttisch hatte. Der Junge blieb nur zwei Wochen.

Dann kam ein kleiner Junge, der musste immer im Bett bleiben. Da kann man aber sehen, wie schlecht und grausam man sein kann, wenn der Teufel in einem steckt. Ich habe ihm mal so die Pinkelflasche zugesteckt, dass er vorbeipinkeln musste. Natürlich hat die Schwester geschimpft. Der kleine Junge hat geweint und ich habe mich später so geschämt.

Ich war gut 6-8 Wochen im Krankenhaus und als ich nach Heinen kam, war es schon Spätherbst. Die Störche versammelten sich täglich und Frau Neumann und die Oma sagten: „Es wird nicht mehr lange dauern und die Störche werden nach Afrika fliegen. Als ich eines Tages von der Schule kam, waren die Störche weg. Ich war sehr traurig.

Da es nun kälter wurde, wurde draußen ein kleiner Bereich mit Draht eingezäumt, dort wurden nun die Gänse untergebracht. Der kleine Raum war dafür, damit die Gänse sich nicht viel bewegten und schneller fett wurden. Man erklärte mir, dass früher die Gänse gestopft wurden, dass dieses nun aber verboten ist. Überhaupt, wenn Geflügel geschlachtet wurde, dann wurde das Blut gerührt mit Essig. Dann kam getrocknetes Obst wie Kirschen usw. dazu – ich glaube, man nannte das Sauer-Süß. Vielleicht hatte es auch einen anderen Namen.

Die Zeit verging im Flug und bald war die Zeit vorbei. Herr Neumann stand manchmal am Radio und hatte es ganz leise und seinen Kopf nahe am Radio. Ich sagte zu ihm: „Herr Neumann, Sie brauchen keine Angst vor mir haben, mein Vater hört auch abends den englischen Sender. Zuerst war er verlegen und dann grinste er. Er fragte mich: „Was denkt dein Vater vom Krieg?“ Ich antwortete: „Mein Vater sagt, es ist schade um das Leben vieler tapferer Soldaten, aber wir können nicht die ganze Welt besiegen und Hitler hätte niemals Russland überfallen sollen, denselben Fehler hätte der Napoleon auch gemacht, wir haben nicht genug Soldaten, um Russland zu besetzen, vielweniger zu besiegen.“ Er sah mich an und sagte nichts.

Bald war der Tag des Abschieds gekommen. Ich sagte am Tage vorher Maria, der Magd, und Paul, einer der Knechte, auf Wiedersehen. Frau Neumann gab mir einen Mohnkuchen mit für meine Mutter, ein frisch gerupftes Huhn usw. Sie meinten es gut. Wir wohnten am Rande der Stadt und hatten selber

Schweine, Hühner und Gänse. Aber meine Mutter freute sich sehr. Auf dem Bahnhof in Stuhm sah ich die Euskirchener Kinder wieder und es gab viel zu erzählen. Alle hatten fleissig zugenommen und alle sagten das Beste von ihren Pflegeeltern. Meine Mutter hat später versucht, den Mohnkuchen nachzumachen, aber es war ihr nicht gelungen, obwohl sie eine gute Köchin war. Sie hatte keine Erfahrung mit Mohn. Erst nach Kriegsende sagte ihr eine Frau, die nach Euskirchen geflüchtet war, dass man den Mohn erst aufkochen muss. Dann hat es später geklappt.

Seit 1954 lebe ich in Australien und bei einem Deutschlandbesuch in Euskirchen 1990 lernte ich einen Herrn Kortmann so ganz zufällig kennen, der aus dem Kreis Stuhm kommt. Der konnte mir auch die Adresse geben von Egon Rade und Heinz Liedke. Letzteren hatte ich in guter Erinnerung, er war ein großer starker Junge, er hatte noch Schwestern und seine Eltern hatten die Gastwirtschaft. Im Jahre 1992 fuhren Egon Rade, seine Frau mit einer verwandten Dame und ich nach Westpreußen. Wir blieben eine gute Woche. Rades waren untergebracht bei Klingenberg und ich bei Jadwiga, eine Tochter von Tomaschewskis. Sie wohnt in Rehhof. Sie haben das elterliche Gut verkauft. Josef, der Bruder, lebt in Canada. Der ältere Bruder – glaube ich – im Ruhrgebiet. 1993 fuhr ich alleine nach Westpreußen mit dem Zug. Dort, wo die Häuser in Ordnung sind, weiß ich: dort leben Deutschstämmige.

Euch aus dem Kreis Stuhm möchte ich dieses sagen: Die Zeit heilt. Wir haben den Krieg verloren und müssen dafür bezahlen. Auf beiden Seiten ist es nicht göttlich zugegangen. Ihr habt den Kindern viel erzählt, was ihr früher erlebt habt in der alten Heimat. Manche sind interessiert, manche nicht. Die Zeit wird kommen, wo auch eure Nachfahren vergessen haben, wo sie herkommen. So ist es auch mit unseren Kindern hier. Sie interessiert es einfach nicht. Wir sind ja auch weiter entfernt. Aber die Deutschen Clubs sterben aus, weil keiner mehr herkommt, die Zeit ist vorbei, wo die Deutschen auswandern. Mit dem Aussterben der Stuhmer wird auch der Drang aussterben, nach Stuhm zu fahren. Über 700 Jahre hat Gott die Deutschen benutzt, im Osten Segen auszuteilen. Die Zeit ist abgelaufen. Auch dieses Land war eine Tür Gottes, hier konnten viele Zuflucht finden. Die Juden vor dem Kriege. Russen, Jugoslawen, Polen und alle entwurzelten Zwangsarbeiter und deutsche Flüchtlinge fanden hier eine zweite Heimat.

Ich erhalte hier den Stuhmer Heimatbrief, ich weiß nicht mehr, wer ihn bestellt hat, war es Egon Rade oder Herr Kortmann. Jedenfalls verbindet er mich mit der Zeit, wo ich als 13-Jähriger eine schöne Zeit verbrachte. Es ging mir darum, dieses mit euch Stuhmern zu teilen. Der Friede und die Liebe unseres himmlischen Vaters sei mit euch allen und – wenn ihr wollt – schreibt mir mal.

Josef Weiser  
32 Fairway Drive  
Bargara, Qld. 4670  
Australia  
frh. Euskirchen/Rhld.



ehemaliges Gasthaus "Zur Erholung"  
im Jahre 1998; ehem. Bes. Gustav Liedtke



ehemalige zweiklassige Volksschule und  
Kath. Kirche von Stuhmsdorf



links Haus von Kaminski; dahinter die Schule von Stuhmdorf



v. links: Frau Kilian aus Heidemühl,  
Stuhmsdorfer Urgestein Eugen Josc-  
kowski, Herr Kilian und Emil Klingenberg

## Ein Stückchen Brot

Ein Stückchen Brot – du weißt was es bedeutet!  
 Doch hast du früher d' rüber nachgedacht.  
 Als es mit Wurst und Butter zubereitet  
 Dir täglich wurde auf den Tisch gebracht?  
 Du nahmst es hin, oha' viel zu überlegen.  
 Was galt der denn schon eine Schnitte Brot?  
 Heut' ist das Brot für dich ein Gotteszeichen.  
 Du lerntest schätzen es erst in der Not.

Ein Stückchen Brot, – mit dankerfüllten Blicken  
 Nimmst du es heute wohl in deine Hand.  
 Es kann ein Stückchen Brot dich schon beglücken.  
 Und Achtung hast du vor dem Bauernstand.  
 Siehst auf dem Feld du wieder Ähren reifen,  
 Im Sommerwinde wogen hold,  
 Dann lerne Gottes Allmacht recht begreifen.  
 Es ist das liebe Brot – der Erde Gold!

Ein Stückchen Brot – nie sollst du es vergessen.  
 Wenn einmal wieder du zu Hause bist.  
 Wie du mit Andacht hast dein Brot gegessen.  
 Wie heilig es dir hier gewesen ist.  
 Was du dir still geschworen – sollst du halten.  
 Gedenken stets im Glück – der Zeit der Not.  
 Lehr' du dein Kind schon früh die Hände fassen:  
 „Gib lieber Gott uns unser täglich Brot!“

Herbert Wegener, geschrieben in der russischen Gefangenschaft 1946

## Erzählungen von Deutsch Damerau am See

### Schulweg

Die schönsten Kinderjahre verlebte ich mit meinen Eltern und zwei Brüdern am Deutsch Damerauer See. Vater (Eisenbahner) verzichtete auf die Dienstwohnung und pachtete von Herrn Schelinski das schöne große Wohnhaus. Der See und das Wohnhaus trennte nur ein Weg und ein schöner Garten. Da gab es viel Arbeit und wir mussten schön mithelfen. Es gab auch eine Halle mit Stall. Auf einer Seite lagen die Kohlen und die Briketts, auf der anderen waren die Viecher, ein Schwein, eine Ziege, 10 Hühner und im Sommer noch 10 Gänse und Enten.

Unseren Ausgleich und Spaß hatten wir auf und um den See. Von unserem Ufer konnten wir zur Badeanstalt schauen und rüberschwimmen. Wir sind jeden Tag rüber und zurück geschwommen. Eine Tour ungefähr 20 Minuten, oft noch vor dem Schulweg. Eine halbe Stunde hatten wir schon zu laufen, aber oft sind wir auch gefahren, und zwar mit dem Milchwagen. Herr Heering, der größte Bauer aus Kiesling, lieferte jeden Tag Milch zum Bahnhof. Der Kutscher hieß Herr Findling. Er musste ja immer bei uns vorbei fahren, denn jeder der zum Bahnhof oder ins Dorf oder zur Kirche wollte, musste bei uns vorbei fahren. Vom Bahnhof fuhr er meist noch ins Dorf zur Molkerei. Wenn wir Glück hatten, durften die Mädchen vom Bahnhof und wir mitfahren. Der Wagen war ja voller Kannen, aber dazwischen saßen wir auch ganz gut. Es kam auch schon mal vor, dass wir den Herrn Findling verpasst hatten oder dass er auch mal nicht ins Dorf fuhr. Dann mussten wir laufen und kamen zu spät. Ich höre heute noch, wie Lehrer Gruki sagte: „Ja, ja, jetzt kommt der Bahnhof und der See hat auch ausgeschlafen.“

Ja, soweit vom Schulweg. Nun noch etwas mit Herrn Findling. Meine Eltern waren sozusagen Selbstversorger. Es gab Gänse, Enten, Hühner, Schweine, eine Ziege, Obst und Gemüse vom Eigenbau. Vor dem Schulweg habe ich jeden Tag eine große Tasse Milch getrunken. Aber es gab auch Abschnitte, wo die Ziege keine Milch gab, dann haben wir jeden Tag zwei Liter von Heerings gekauft. Vater hat dann an der Straße – wie soll ich sagen – ein Podest aufgebaut. So nah, dass Herr Findling nicht vom Wagen steigen brauchte und so nah, dass er die leere Kanne mitnahm und eine volle hinstellte. So ging das im Wechsel, bis die liebe alte Ziege wieder Milch gab. Ja, das sind so kleine Erinnerungen.

aufgeschrieben von Dora Szidzek geb. Kowall,  
früher Deutsch Damerau, jetzt 63773 Goldbach  
eingesandt von ihrem Sohn Clemens Szidzek, jetzt 63785 Obernburg

Heimatkreis Stuhm

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Patenkreis des Kreises Stuhm

Heimatkreis Stuhm

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Patenkreis des Kreises Stuhm

Landkreis Bremervörde



Kreis Sehnde



Landkreis Rotenburg (Wümme)

**46 Jahre Patenschaft**  
der Landkreise Bremervörde und Rotenburg (Wümme)

**54 Jahre Heimatkreis Stuhm**

# EINLADUNG

Liebe Landsleute aus dem Kreise Stuhm,  
zum 24. Heimatkreistreffen der Stuhmer Kreisgemeinschaft am

**17. und 18. Mai in Bremervörde**  
**Oste-Hotel, Neue Straße 125**

laden wir herzlich ein.

Alle sind willkommen. Der Heimatkreis Stuhm, die Stadt Bremervörde und der Patenkreis Rotenburg (Wümme) erwarten Sie.

Für den Heimatkreis

Alfons Targan  
Heimatkreisvertreter

Für den Patenkreis

Dr. Hans-Harald Fitschen  
Landrat

## P r o g r a m m

**Das Stuhmer Museum im Museumsgebäude 4 in  
Bremervörde, Vorwerkstr. 17, ist am  
Sonnabend von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend für alle  
Stuhmer und Bremervörder geöffnet.**

Sonnabend, 17. Mai 2003

- 12.00 Uhr Oste-Hotel geöffnet für Begegnungen
- 12.45 Uhr Sitzung der Heimatkreisvertretung des Kreises Stuhm im Gemeinschaftsraum des alten Kreishauses
- 13.00 Uhr Hauptversammlung der Kreisgemeinschaft Stuhm, ebendorf; Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung der Heimatkreisvertretung und Neuwahlen
 

Für die Neuwahlen der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Heimatkreis Stuhm bitten wir um Wahlvorschläge bis zum 10. Mai 2003 an den Heimatkreisvertreter Alfons Targan, Herderstr. 2, 40882 Ratingen. Wir hoffen, dass auch jüngere Landsleute vorgeschlagen werden, die zur Mitarbeit bereit sind.
- 14.30 Uhr Dia-Vortrag „Erinnerungen an die Stadt und den Kreis Stuhm“
- 17.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal im Bürgerpark durch den Bündessprecher der Landsmannschaft Westpreußen, Siegfried Sieg
- 19.30 Uhr Begrüßungsabend im großen Saal des Oste-Hotels mit dem Musikduo Horst und Gerhard Sombert, früher Stuhm.  
Vorführungen der Trachtentanzgruppe „De Steenbarger“ Elm.  
Leitung Frau Gisela Frirdich.

**Liebe Christburger Landsleute!**  
**Ich lade Sie hiermit herzlich schon zu einem Treffen am**  
**Freitag, den 16. Mai, ins Oste-Hotel nach Bremervörde**  
**ein. Um 17.30 Uhr werden wir Ihnen einen interessanten**  
**DIA-VORTRAG über CHRISTBURG**  
**zeigen. Kommen Sie bitte recht zahlreich!**  
**Auf Wiedersehen in Bremervörde**  
**Ihr**  
**Alfons Targan**

## P r o g r a m m

**Das Stuhmer Museum im Museumsgebäude 4 in  
Bremervörde, Vorwerkstr. 17, ist am  
Sonntag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend für alle  
Stuhmer und Bremervörder geöffnet.**

**Sonntag, 18. Mai 2003**

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 10.30 Uhr       | Feierstunde im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Bremervörde   |
| Liedvortrag:    | Gemischter Chor Bremervörde<br>Leitung: Lydia Persson   |
| Begrüßung:      | Heimatkreisvertreter Alfons Targan  |
|                 |   |
| Grußworte:      | Stellv. Landrat Reinhard Brünjes<br>Landrat von Sztum, Z. Zwolenkiewicz<br>Bürgermeister von Sztum, Leszek Tabor<br>Bürgermeister von Bremervörde, Eduard Gummich<br>BdV-Vorsitzender von Bremervörde, Artur Krause |
|                 |   |
| Liedvortrag:    | Gemischter Chor Bremervörde   |
| Festansprache:  | Bundessprecher der Landsmannschaft Westpreußen, Siegfried Sieg  |
| Schlusswort:    | Heimatkreisvertreter Alfons Targan  |
|                 |   |
| Westpreußenlied |   |
|                 |   |
| 12.30 Uhr       | Mittagessen<br>Familientreffen, Begegnung und Wiedersehen im Oste-Hotel   |

Die Anschriftenkartei des Heimatkreises Stuhm kann im Oste-Hotel eingesehen werden.

Unsere Bücher liegen im Oste-Hotel und im Museum zum Verkauf aus.  
Siehe auch Seite 62

**„Westpreußen im Wandel der Zeiten“**

**„Der Kreis Stuhm“**

**Bildband „Heimat zwischen Weichsel, Nogat und Sorge“**

**Bildband „Szczecin – Stuhm“**

**Festschrift „Unsere Heimat bleibt uns Aufgabe und Verpflichtung“**

**Festschrift „Heimat bleibt Heimat“**

---

**Ausstellung im Kreishaus**, am Sonntag, 18. Mai 2003, vormittags:  
„Bilder aus dem Kreis Stuhm“

---

**Bitte an alle Teilnehmer:**

Auch bei diesem Treffen sollen alle Teilnehmer mit Angabe der Heimatgemeinde erfasst werden, um das Suchen unter den Anwesenden nach weiteren Landsleuten aus der eigenen oder anderen Heimatgemeinde zu erleichtern. Bitte helfen Sie mit und melden Sie sich beim Eintreffen in der Eingangshalle des Oste-Hotels an.

---

**Das Stuhmer Museum** in der Vorwerkstr. 17 ist geöffnet in der Zeit vom 16. – 18. 05. 2003:

Freitag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr; Sonnabend von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr;  
Sonntag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Berichte aus den Minderheitsgruppen**  
**Gruppe „Vaterland“ Marienwerder**



**Ausflug der Kindergruppe nach Schardau  
Eintreffen am Grillplatz**



**Mit einem langen Stock wird die Wurst  
in die Glut gehalten**

Beim Ausflug zur Landesheilanstalt  
Grunau, "Vorbericht" 1980



Beim Ausflug der Erwachsenengruppe

Ausstellung im Kreistagskabinett, 1980  
Bild der Gemeinde Grünau, "Vorbericht" 1980



Lustige Spiele lockern das Programm auf

**„Bund Stuhmer – Christburger Heimat“**



Adventfeier in den renovierten Räumen der Burg





**Ansprache des Vorsitzenden Georg Lisewski**



**Der Nikolaus bei der Bescherung**

**Ausstellung**  
**„Stuhm – Geschichte der Stadt bis 1945“**

Anlässlich des Besuchs einer polnischen Delegation aus der Partnerwojewodschaft Pommerellen in Mittelfranken im Sommer letzten Jahres kam es im Deutschordensschloss Ellingen, dem Sitz des Kulturzentrums Ostpreußen, zu einem Gespräch zwischen dem Bürgermeister der Stadt Stuhm, Herrn Leszek Tabor und dem Direktor des Kulturzentrums Ostpreußen, Herrn Wolfgang Freyberg. Im Rahmen einer zukünftigen Zusammenarbeit erklärte sich das Kulturzentrum Ostpreußen grundsätzlich bereit, eine Ausstellung über die Geschichte der Stadt Stuhm zu erstellen.

Nach intensiven Gesprächen und wissenschaftlicher Recherche konnte das Kulturzentrum Ostpreußen soviel Material zusammentragen, um eine Realisierung des Projektes konkret ins Auge zu fassen. Beigetragen dazu haben die eigenen Bestände in Ellingen. Unverzichtbar waren jedoch die Unterlagen aller Art, die dankenswerterweise von der **Kreisgemeinschaft Stuhm** mit ihrem Kreisvertreter Herrn Alfons Targan sowie von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden.

Ziel der Stadtverwaltung Stuhm und des Stuhmer Kulturzentrums war es, eine länger währende bzw. eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte in den wiederhergestellten Räumlichkeiten des alten Stuhmer Deutschordensschlosses zu zeigen. Gerade dieses historische Ambiente unterstreicht die ganze Bedeutung des Projektes. Die Ausstellungseröffnung soll am Mittwoch, dem 30. April 2003, stattfinden.

Die deutsche und die polnische Seite kamen überein 32 Ausstellungstafeln zu erstellen, die mittels modernster digitaler Drucktechnik in Bayern hergestellt werden. Sie werden jedoch vorher komplett von den Mitarbeitern im Kulturzentrum Ostpreußen vorbereitet.

Die einzelnen Tafeln schildern jeweils wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte seit der Deutschordenszeit bis zu den 30er und 40er Jahren dieses Jahrhunderts. In einem zweiten Abschnitt werden Beispiele der Stadtarchitektur (Marktplatz, Schulen usw.) dargestellt. Jeweils im oberen Teil der Tafeln finden sich Abbildungen, die durch knapp gehaltene Texte im unteren Teil sinnvoll ergänzt werden. Selbstverständlich ist die Ausstellung zweisprachig in deutscher und polnischer Sprache verfasst.

Aufgrund der Erstellung der Ausstellung auf elektronischem Wege ist es ohne größeren Aufwand möglich ein Ausstellungsbegleitbuch (ebenfalls zweisprachig) herauszugeben, das den früheren und heutigen Bewohnern der Stadt als bebildertes Geschichtsbuch dienen soll.

**Großes Wiedersehen beim  
Heimatkreistreffen im Oste-Hotel in Bremervörde  
vom 16. bis 18. Mai 2003**

**Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2003**  
**Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen**

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 07.12.02 - 23.03.2003 | <b>"Ostpreußen – Reise in ein fremdgewordenes Land"</b><br>Fotos und Interviews von Heide Marie Hagen            |
| 29.03. - 13.07.2003   | Fotoausstellung <b>"Mein Bild von Ostpreußen"</b><br>Besucher wählen die schönsten Fotos                         |
| 27.04.2003            | <b>10. Sammler- und Tauschtreffen</b><br>Postgeschichte und Philatelie Ostdeutschlands                           |
|                       |  |
| 22.06.2003            | <b>Volksfest im Hof des Deutschordensschlosses Ellingen</b><br><b>Bayern – 25 Jahre Patenland der Ostpreußen</b> |
| 26.07. - 10.10.2003   | <b>Ostseebilder</b> – Motive der Kurischen Nehrung<br>Georg Gelbe - Richard Birnstengel                          |
| 18.10. - März 2004    | <b>Kapellen im Ermland</b>   |
| 23.11.2003            | <b>Bunter Herbstmarkt</b>  |

**Kabinettausstellungen**

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 01.10.2002 - 16.03.2003 | <b>Ostpreußens Landwirtschaft</b>   |
| 29.03. - 29.06.2003     | <b>Der Maler Ernst von Saucken</b>  |
| 12.07. - 05.10.2003     | Lyrik in Farbe zu Gedichten ostpreußischer Schriftsteller<br><b>Gemälde von Norbert W. Ditt</b> |

# Westpreußisches Landesmuseum

## Sonderausstellungen und Veranstaltungen 2003

### Ausstellungen

**Bis 6. April:** „Preußisch Stargard auf alten Postkarten“ in Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum in Pr. Stargard.

**9. März – 6. April:** Damenstifte im Münsterland. Ein Beitrag zur 200jährigen Wiederkehr der Säkularisierung Westfalen. In Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Drostenhof zu Wolbeck e.V.

**12. April – 27. Juli:** Bruno Krauskopf (1892-1960). Marienburg – Berlin – Stavanger – New York. Stationen eines Malers aus Westpreußen.

**9. August – 13. September:** Gemälde- und Skulpturen-Ausstellung von Künstler/innen aus Münster-Wolbeck

**September-Oktober:** Westpreußen vor der Jahrhundertwende. Fotografiert von Hermann Venzke (1847-1936) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum in Berlin.

**November-Januar 2004:** Cainer Majolika

### Konzerte / Vorträge

**25. März – 20 Uhr:** Damenstifte im Münsterland. Alltagsleben – Bedeutungswandel – Kulturpotential. Vortrag von Bernhard Laukötter M.A., Westpr. Landesmuseum

**26. Juli:** Sommerfest

*Änderungen vorbehalten!*

**Dauerausstellung:** Westpreußen – Geschichte und Kultur des Landes am Unterlauf der Weichsel

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

**Eintritt:** Erwachsene: 1,- €, ermäßigt: 0,3 €, Führungen: 10,- €, über 10 Pers. 20,- €, freitags Eintritt frei.

**Informationen:** Westpreußisches Landesmuseum, Am Steintor 5, 48167 Münster, Tel.: 02506/2550, Fax: 02506/6782.

**Internet:** [www.westpreussisches-landesmuseum.de](http://www.westpreussisches-landesmuseum.de),

**e-mail:** [westpreussisches-museum@t-online.de](mailto:westpreussisches-museum@t-online.de)

### Veranstaltungen in Krockow

**Ab 26. April:** Alte Landkarten aus den Beständen des Westpreußischen Landesmuseums

**Wanderausstellung:** Die Kurt-Schumacher-Ausstellung, die das Landesmuseum aus Anlass des 50. Todestages des aus Kulm stammenden Politikers im August 2002 eröffnet hatte (DER WESTPREUSSE Nr.17/2002, S. 14/15), wird ab dem 29. April bis ca. Ende Juli im Kulmer Museum gezeigt, das sich in den Räumen des ehemaligen Rathauses auf dem Marktplatz befindet. Zur Eröffnung wird u.a. Bundespräsidentin a.D. Dr. h. c. Annemarie Renger anwesend sein.

## Erinnerungen an Usnitz-Parpahren

Wegen der zunehmenden Bombenangriffe in Elbing wurde ich zu meinen Großeltern Hillmeister nach Usnitz/Kreis Stuhm gebracht. Dorthin zu fahren war ziemlich umständlich. Zuerst fuhren meine Mutter und ich mit dem Zug nach Marienburg und von dort mit dem Dampfer auf der Nogat nach Usnitz. Das Dorf hatte und hat bis heute keine Bahnstation. In Braunswalde gab es eine, aber das liegt ca. 1 Std. Fußweg durch den Wald von Usnitz entfernt. Es gab auch noch keine Wasserleitung, nur Brunnen, also auch nur ein Plumpsklo. Die Sandwege existieren ebenfalls noch. Bei Regen versinkt alles im Matsch, bei Trockenheit ist alles furchtbar staubig, aber der Sand ist im Sommer wunderbar warm, ich meine, ich spüre es noch unter meinen nackten Füßen. Ich war dort von Ostern 1944 bis Oktober 1944. Vorher bekam ich noch neue Kleider, worauf ich natürlich mächtig stolz war. Welches kleine Mädchen ist das nicht?

In dieser Zeit bin ich in die Zweiklassenschule des Dorfes zu Lehrer Pohlmann gegangen; zugleich mit dessen 8-jährigem Sohn und meinen Cousinen Grete, Eva und Klara.

Viele Schulkinder im Dorf gingen im Sommer barfuß in die Schule, was ich auch zu gerne gemacht hätte, aber meine Großmutter erlaubte es nicht, sondern bestand darauf, dass ich Söckchen und Sandalen trug. Aber am Nachmittag, wenn ich zu meiner Tante Hedwig lief, durfte es auch barfuß sein. Dort war ich sehr gerne, denn durch die Cousinen war da viel mehr los. In der Scheune im Stroh oder Heu konnten wir herrlich spielen. Z. B. vom Heuboden springen oder im Garten unreife Erdbeeren pflücken, was natürlich verboten war. Tante Hedwig war auch sehr nett. Jedenfalls fühlte ich mich wohl bei ihr.

Ich war sehr gerne bei meinen Großeltern. Bloß schlief ich alleine in einem großen Nebenzimmer, in einem riesigen Bauernbett, was für mich doch sehr ungewohnt war, so alleine. Einmal hatte ich nachts bei einem schweren Gewitter schreckliche Angst, denn Sommergewitter konnten auf dem Land ganz schön heftig sein, ziemlich furchteinflößend gewittern und donnern.

Zur Blaubeerreife durfte ich, versehen mit einer großen Tasse, in den Wald gehen und mir die Tasse voll Blaubeeren sammeln. Oma schüttete mir Zucker und Ziegenmilch darauf, was eine anschließende Schlemmerei war.

Etwas Landwirtschaft hatten die Großeltern noch, eben was sie so bewältigen konnten. Einige Kornfelder, an das Dreschen kann ich mich noch gut erinnern, ebenso an das Mähen. Der Großvater mähte das Korn mit der Sense in großen gleichmäßigen Schwüngen. Oma hatte ein oder zwei Schweine mit kleinen niedlichen Ferkeln und zwei Kühe. Ziegen hatte sie auch mehrere, daher auch die Ziegenmilch. Hierzu muss ich noch eine für mich schmerzliche Begebenheit erzählen:

Oma musste natürlich die Ziegen jeden Tag melken. Diese waren im Stall nicht angebunden. Oma nahm sich eine Ziege, setzte sich auf den Melkschemel und milkte eine von ihnen. Die anderen standen frei drum herum und knabberten an Omas Schürzenbändern, die sie zur Arbeit umgebunden hatte. Die Schürzenbänder waren mit der Zeit schon ziemlich abgefressen. Es gab auch noch junge niedliche kleine Zicklein, die aber in der Box bei Mutter Ziege eingesperrt waren. Als Kind ist man neugierig und so beobachtete sich, über die Box schauend, diese niedlichen kleinen Tierchen. Indessen hat eine Ziege meinen Kleidersaum probiert, was ihr anscheinend viel besser schmeckte als die alten Schürzenbänder. Vor lauter Ziegenbeobachten hatte ich zuerst nichts bemerkt, bloß als es passiert war und ein Stück unten aus dem Kleid gefressen war, sah ich die Bescherung und fühlte mich sehr traurig, weil es doch bedeutete, dass eines meiner schönen neuen Kleider nicht mehr repariert und getragen werden konnte. Seitdem bin ich vorsichtig bei Ziegen, denn die probieren alles, Pullover, Hosen usw.

Diese Zeit bei meinen Großeltern Hilmmeister in Usnitz ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben, vielleicht weil ich mich dort so wohl gefühlt habe. In einem Dorf hatte man wohl auch mehr Freiheit als in der Stadt. Jedenfalls erzähle ich noch viel von dieser Zeit.

1990 – gleich nach der Wende – sind mein Mann und ich nach Polen gefahren, um vor allen Dingen meine ursprüngliche Heimat zu besuchen. Auch in Usnitz suchte ich die Vergangenheit, wo ich doch so glücklich war. Das Haus meiner Großeltern stand noch da, aber wo waren die schönen großen Obstbäume geblieben? Die Scheune war auch weg. Alles sah so kahl und etwas fremd aus. Viele Häuser waren nicht mehr da und die Schule suchte ich ebenfalls vergeblich. Für mich war aber das Allerwichtigste, dass ich das Haus meiner Großeltern besuchen konnte. Eine nette Polin wohnt jetzt darin, aber das Haus verfällt mehr und mehr.

Gisela Butzin geb. Hilmmeister

Nicht vergessen:  
Treffen aller Landsleute aus dem Kreis Stuhm  
im Oste-Hotel in Bremervörde  
vom 16. bis 18. Mai 2003

## Unsere Heimatfahrt nach Usnitz-Parpahren

Am 10.06.2002 fuhren wir, nun schon das vierte Mal, nach Usnitz-Parpahren, in das Heimatdorf meines Vaters, Paul Schloßmann. Voller Freude fuhren wir durch die herrliche Landschaft mit den weiten Feldern, die sauberen Gewässer und die schönen Städte. Wie bei den vorigen Besuchen, verweilten wir wieder Eva Maciąg geb. Wrobel in Usnitz, die jetzt in dem Haus wohnt, welches früher Vaters Schwester, Maria Rautenberg, und ihrem Mann, Viktor Rautenberg, gehörte. Hier fühlen wir uns wie zu Hause und genießen die Gastfreundlichkeit. Von hier starten wir die Tagestouren nach Stuhm, Marienburg und die weitere Umgebung.

Auf dem Friedhof ist noch das Grab meines Großvaters und ich bin Eva dankbar, die es in meiner Abwesenheit pflegt.

Käthe Reh geb. Renk und Else Sabara geb. Ölscher leben auch noch in ihrem alten Heimatdorf und sind uns sehr ans Herz gewachsen. Immer wieder werden wir eingeladen und bewirte, auch von polnischen Familien. Einige Tage verlebten wir in Masuren an einem Nebenarm des Spirdingsees. Hier essen wir den besten Fisch der Welt! Frisch und delikat zubereitet. In Steegen an der Ostsee erleben wir Urlaub wie im Bilderbuch! Die Ostsee, klar und sauber, warm wie in der Badewanne, und der Sand gleicht dem aus der Eieruhr. Dann sind wir wieder in Usnitz und besuchen am Sonntag einen sehr feierlichen Gottesdienst in der Kirche in Parpahren, die mein Onkel Heinz Schloßmann, in seiner Lehrzeit mitgebaut hat. Tränenreich nehmen wir Abschied von dem schönen Land mit den lieben Leuten und auch von unserem Bewacher, meinem Freund Nero, Evas Schäferhund. Unser Dank gilt den gastfreundlichen Menschen, die so freundlich auf uns zu kamen.

Monika Kick geb. Schloßmann  
früher Usnitz, jetzt 59955 Winterberg



von links: Monika, geb. Schloßmann,  
Frau Cybulla, Eva, geb. Wrobel



**ehemalige Schule in Usnitz**



**Haus und Garten von Else Oelscher**



### Haus von Rautenberg in Usnitz



Haus von Käthe Reh, geb. Renk



Schulklasse Usnitz/Parpahren



1 Albert Wischinski, (Wissner)

2

3

4 Lehrer Zander,

5 Paul Schloßmann,

6

7

8 Liesbeth Senger,

9 Lenchen Wiebe,

10 Max Sonderam,

11 Wilhelm Wiebe,

12 Franz Kiehl,

13

14

15

16

17

18

19 Lehrer Lyczywek,

## Mitteilungen der Heimatkreisvertretung

### Weitere Gemeinschaftsfahrt in den Heimatkreis im Jahr 2003

Eine weitere Busfahrt in den Heimatkreis Stuhm ist für die Zeit vom 21. – 31. Juli 2003 geplant. Wie schon in den Vorjahren beginnt die Abfahrt um 7.00 Uhr in Düsseldorf am Hauptbahnhof. In Hannover am Busbahnhof ist um 11.00 Uhr ein weiterer Zustieg möglich. Gegen 13.00 Uhr eine weitere Zustiegsmöglichkeit an der Autobahnrasstätte Magdeburger-Börde. Nach Übernachtung in Stettin Ankunft am 22. Juli abends in Marienburg. Dort Übernachtungen im guten Hotel Zamek bis zum 30. Juli. Einige Ausflüge und Rundfahrten während des Aufenthaltes. Die Fahrt findet während der Ferienzeit statt und eignet sich gut zur Mitnahme von Kindern und Enkel. Großeltern sollten ihren Enkeln eine Reise schenken, damit die Heimat auch von jungen Menschen erlebt werden kann.

Richten Sie bitte schon jetzt weitere Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an den HKV Alfons Targan, Herderstr. 2, 40882 Ratingen, Telefon 02102/50636

### Öffnung des Stuhmer Museums in Bremervörde

Die Öffnung unseres Stuhmer Museums hat sich schon in diesem Jahr bewährt. Für das Jahr 2003 gelten folgende Öffnungszeiten:

Sonnabend, 1. März; Sonnabend, 3. Mai; Sonnabend, 5. Juli; Sonnabend, 6. September 2003; Das Museum wird an diesen Tagen von 10.00 - 16.00 Uhr geöffnet sein.

Liebe Landsleute, wir würden uns freuen, wenn Sie von der Besuchsmöglichkeit rege Gebrauch machen könnten. Zeigen Sie es auch Ihren Jugendlichen und Kindern. Sie finden das Museum in Bremervörde an der Vorwerkstr. 17.

### Spendendank

Allen Landsleuten, die die Arbeit für unsere Heimatkreisgemeinschaft durch ihre Spenden gefördert haben, gilt unser besonderer Dank. Durch Ihre finanziellen Hilfen wurden wir in die Lage versetzt, auch im Jahr 2002 den bedürftigen Landsleuten, die in der Heimat leben, mit einer Zuwendung zum Weihnachtsfest eine besondere Freude zu bereiten. Ebenso konnten wieder die beiden aktiven Gruppen der deutschen Minderheit „Bund Stuhmer – Christburger Heimat“ und „Vaterland“ in Marienwerder mit Sach- und Geldleistungen unterstützt werden.

Wie in den Vorjahren sind alle Spenderinnen und Spender des Jahres 2002 auf den folgenden Seiten nach Gemeinden unterteilt aufgeführt. Sollte Ihr Name nicht dabei sein, obwohl Sie zu den Spendern gehören, bitten wir um Ihre Nachsicht. Mehrere Ursachen können vorliegen. Manchmal sind die Absender auf den Auszügen unvollständig. Die Geldinstitute geben sich leider nicht allzu große Mühe. Desweiteren erinnern wir daran, dass unsere ehrenamtliche Arbeit, ausschließlich von einigen wenigen Senioren erbracht wird, denen auch schon mal ein Fehler unterlaufen kann. In diesem Zusammenhang noch einmal die dringende Bitte an Sie: Füllen Sie immer die Überweisungsformulare vollständig und leserlich aus!

<b>Altendorf:</b> Heintz, Helene geb. Kaminski Nitschke, Ingeborg	Sakschewski, Kurt Sakschewski, Otto Schülke, Adelheid geb. Sakschewski Tomforde, Waltraud geb. Meyer Vach, Gerda geb. Schulz	Tau, Hermann Tkacz, Erna geb. Fuchs Volk, Emma geb. Gollschewski Wirkowski, Heinz	<b>Bruch:</b> Abraham, Detlew Dreifert, Gerhard Lippitz, Elfriede geb. Kutscher Neufeldt, Gerhard Neufeldt, Lothar Neufeldt, Renate geb. Rusche Rüter, Charlotte geb. Wischnewski Skibitzki, Waltraut geb. Knoblauch Wischnewski, Heinz Zieginger, Irmgard geb. Gerlach
<b>Altmark:</b> Banaschewski, Hubert Banaschewski, Josef Barra, Irmgard Brünnett, Jutta geb. Kikut Dubberke, Helga geb. Krupinski Grimm, Lothar Heese, Martha geb. Witkowski Jakubowski, Josef u. Erika geb. Mroz Kircher, Hedwig geb. Woelk Klettka, Klara geb. Mross Klingenberg, Bruno Langkau, Christine geb. Słodowski Langmann, Fritz Lüttke, Lydia geb. Koschmieder Mogilski, Johann ♀ Mross, Paul Mross, Valeska geb. Schumacher Nadstazik, Josef ♀ Neubohn, Bruno Neumann, Leo Przybysz, Hans Puschmann, Walter Sancaktutan, Brigitte geb. Frick	<b>Baala:</b> Engelken, Lisbeth geb. Drosella	<b>Blaonaken:</b> Böhl, Charlotte Böhl, Herbert ♀ Kroeker, Heinrich Reiske, Marta geb. Gross Titz, Lieselotte geb. Timm Wolf, Elisabeth geb. Gross	
<b>Baumgarth:</b> Bausch, Else geb. Gollschewski Bertuleit, Renate geb. Gollschewski Bonhagen-Grollmisch geb. Neumann Brunkhorst, Heinrich Damaske, Edith geb. Zacher Ebeling, Herta geb. Viol Ehrke, Herta geb. Lange Freede, Gerda geb. Soth Fritz, Kuno Gabriel, Amo Grunwald, Dieter Guth, Dora geb. Schulz Hardt, Hans Heidebrecht, Frank u. Hannelore geb. Strich Hildebrandt, Martin u. Helga geb. Fritz	<b>Bönhof:</b> Brandt, Elisabeth Grossmann, Dietrich Hanisch, Horst Kiesenthal, Ruth-Charl. geb. Kissing Kopmann, Else geb. Kross Lessner, Klara geb. Drews Mamocha, Ilse Margot geb. Gajewski Meitz, Anna geb. Braun Pahl, Franz Raneck, Brunhilde geb. Coppa Ziemann, Bruno	<b>Bönhof:</b> Brandt, Elisabeth Grossmann, Dietrich Hanisch, Horst Kiesenthal, Ruth-Charl. geb. Kissing Kopmann, Else geb. Kross Lessner, Klara geb. Drews Mamocha, Ilse Margot geb. Gajewski Meitz, Anna geb. Braun Pahl, Franz Raneck, Brunhilde geb. Coppa Ziemann, Bruno	<b>Budisch:</b> Da Costa, Brigitte geb. Pansegrouw Dr. Dickow, Helga Dickow, Heinz und Hertha geb. Tetzlaff Folle, Erika Goscinski, Gisela geb. Helwig Hentzgen, Werner u. Hannelore geb. Lewandowski In der Mühle, Dorothe In der Mühle, Marlis Jordan, Alfred Kautz, Gertrud geb. Nitsch Klein, Otto Lewandowski, Oskar Morgenthaler, Ulrich geb. Tetzlaff Pakalski, Ludwig ♀ Pansegrouw, Klaus und Brigitte geb. Seifert Pansegrouw, Martin ♀ Perret, Hans Reeber, Gertrud geb. Lewandowski Schultz, Ilse geb. Tetzlaff Schultz, Werner Tetzlaff, Carl u. Eveline geb. Krüger Tetzlaff, Otto und Rena geb. Klein Tetzlaff, Reinhard von Lardon, Christel geb. Klein
<b>Ankemitt:</b> Ahrens, Christel geb. Kopanski Graf, Joachim Graf, Wolfgang Kohn, Helga geb. Hohenfeld Manthey, Edith geb. Neumann Neumann, Herbert Sakschewski, Hans	<b>Braunswalde:</b> Belet, Ruth geb. Gazlik Bünjer, Christa geb. Dombert Dalgic, Harry Danielowski, Hans Dratt, Erna geb. Löwe Dümler, Günter Grab, Elisabeth geb. Jankowski Holz, Marianne Olschewski, Anna geb. Raabe Schröder, Ingrid geb. Gollnik Steinberg, Franz Steinberg, Hans Steinberg, Hermann Strich, Günther Strich, Irmentraut geb. Otto Stutzke, Helga geb. Lange	<b>Braunswalde:</b> Belet, Ruth geb. Gazlik Bünjer, Christa geb. Dombert Dalgic, Harry Danielowski, Hans Dratt, Erna geb. Löwe Dümler, Günter Grab, Elisabeth geb. Jankowski Holz, Marianne Olschewski, Anna geb. Raabe Schröder, Ingrid geb. Gollnik Steinberg, Franz Steinberg, Hans Steinberg, Hermann Strich, Günther Strich, Irmentraut geb. Otto Stutzke, Helga geb. Lange	<b>Deutsch Damerau:</b> Bogaletzki, Janusch Goga, Bernhard Klein, Ursula geb. Wrobbel

Krempa, Bernhard und Hildegard geb. Lux	Ruske, Erika	Witt, Edmund	Liedtke, Alfons
Laskewitz, Walter	Heinrode:	Kiesling:	Malten, Hans ♀
Menard, Leo	Szidzek, Alfons	Degen, Christel	May, Franz
Mey, Dorothea geb. Napromski	Szidzek, Klemens	Finding, Günther	Melchert, Christel
Müller, Marianne geb. Buchholz	Szislawski, Emma	Haase, Brititte	geb. Kalmus
Neuendorf, Irmgard	geb. Czarkowski	geb. Baisa	Meyn, Ursula
Patzer, Günter	Truzenberger, Lore	Heering, Manfred	geb. Schulz
Reich, Georg u. Herta	geb. Springbom	Lehndorf, Franz	Möller, Christa
Vast, Anneliese geb. Wiesner	Wiezorek, Karl-Heinz	Klein Brodsende:	geb. Preuß
Dietrichsdorf:	Hohendorf:	Bergen, Hannelore	Preuss, Marianne
Hartwig, Ludwig	Grossmann, Franz	Zorn, Wolfgang	Schawohl, Vera
Kross, Dorothea geb. Hinkelmann	Häfke, Hedwig	Konradswalde:	Schulz, Hildegard
Georgensdorf:	geb. Schnase	Burgholte, Anneliese	geb. Karau ♀
Dombert, Günter	Kosel, Franz	geb. Ziehl ♀	Skala, Ella geb. Kork
Laskewitz, Hubert	Prothmann, Anneliese	Gaedtke, Christine	Wölk, Heinz
Thiel, Wolfgang	geb. Schnase	geb. Kamrowski	Wunderlich, Hans
Woelk, Erika geb. Fechnerowski	Sommer, Hermann	Heibach, Monika	Wunderlich, Sigrid
Groß Brodsende:	Walkenhorst, Ursel	geb. Penter	geb. Pohlmann
Klein, Gertrude	geb. Grossmann	Jänicke, Hedwig	Zinkowski, Margarete
geb. Schmidt	Honigfelde:	geb. Schwarzwald	
Lühring, Gerda geb. Fröhlich	Blank, Klaus	Maier, Erika	
Groß Waplitz:	Lemke, Hans	geb. Treichel	
Heldt, Lia geb. Schneider	Lemke, Werner	Murau, Heinz	
Kaminski, Hedwig geb. Neumann	Weber, Ruth	Noering, Wolfgang u.	
Kröckel, Antonie geb. Wippich	geb. Mischker	Reimer, Erich	
Maas, Friedrich Scheer, Gertud geb. Lux	Zdanowitz, Margarete	Schwarzwald, Klemens	
Dr. Seraphim, Ernst- Theodor	geb. Schulz	Seehöfer, Martin	
Trussner, Johann Warneke, Jutta geb. Neubohn	Zuchowski, Alfons	Sinn, Martene	
Wienmeister, Hans-J.	Zuchowski, Reinhold	geb. Rauch	
Grünhagen:	Igeln:	Laabe:	Mahlau:
Asch, Heinz	Pakalski, Klemens	Beneke, Reinhard	Heinze, Christel
Bösche, Angela geb. Stobbe	Jordansdorf:	Beneke, Christa-Lotte	geb. Janzen
Wiebe, Horst	Deller, Leo	geb. Baehr	Huwald, Edith
Güldenfelde:	Heinrichs, Manfred	Schinschick, Manfred	geb. Janzen
Hellmundt, Christine geb. Berendt	Dr. Schilling, Harald	Laase:	
Linsel, Irma geb. Böttcher	Schülke, Ernst-Werner	Wacker, Karl	
Preuss, Gerda	Kalsen:	Wiens, Günther	
	Appel, Günther	Lichtfelde:	
	Conrad, Gerda	Badur, Waltraut	
	geb. Hering	geb. Salvers	
	Stange, Gisela	Baeger, Erwin	
	geb. Buchholz	Dyck, Hans-Emil	
	Kalwe:	Hausmann, Elfriede	
	Bank, Margarete	geb. Gosda	
	geb. John	Hölke, Christa	
	von Domrowski, Hans	geb. Salvers	
	u. Ursula geb. Wobbe	Holz, Theodor	
	Henke, Stefanie	Kalmus, Franziska	
	geb. Schulz	Krinke, Waltraut	
	Kikut, Herbert ♀ und	Krüllmann, Margarita	
	Klara geb. Kosolowski	geb. Preuss	
	Klingenberg, Hugo	Kusch, Else	
	Murach, Irene	geb. Kuschinski	
	geb. Mainier	Kwandt, Günter	
			Mirahnen:
			Dziedzic, Helene
			geb. Sperling

Stockdreher, Brigitte geb. Sperling	Neuhöferfelde: Ahausen, Helga geb. Rohrbeck	Weiss, Elfriede geb. Peters	Stobbe, Ursula geb. Lippitz
Montauerweide: Detschlag, Gisela geb. Heinrich	Barfet, Annemarie geb. Nehring	Wendler, Martha geb. Fiedler	Wichner, Hannelore geb. Schiene
Dibbern, Hildegarde geb. Heinrich	Ehlenberger, Horst	Zielinski, Siegfried	
Diethelm, Bruno	Kosmalla, Meta geb. Dobrick		
Erasmus, Werner	Krell, Alfred	Pestlin:	<b>Portschweiten:</b>
Heinrich, Heinz	Mahlau, Erwin	Aust, Volker	Benz, Bruno
Niedzwetzki, Ingeborg geb. Kretschmann	Nehring, Christoph	Groszewski, Gertrud	Höfle, Hannelore
Pommerenke, Helmut	Röpke, Gertrud	geb. Schanert	geb. Kruppa
Schmidt, Marie geb. Pakruhn	geb. Meyer	Groth, Elsbeth	
Morainen:	Neumark:	geb. Kietz	
Barnekow, Traut-Hilde. geb. Paetzke	Gehrmann, Gerhard	Groth, Valentin	
Berg, Alfons	Henry, Margarete geb. Hübner	Grutsch, Wanda	
Georg, Werner	Karrasch, Josef	geb. Schreiber	
Meyer, Dieter	Klettka, Rudolf	Hansen, Maria	
Dr. Pranz, Manfred	Korzeniewski, Rosem. geb. Holz	geb. Grochau	
Rosendahl, Irmgard geb. Berg	Maciejewski, Edmund	Krieger, Günther u. Edith geb.	
Schütz, Elfriede geb. Foth	Neuert, Alfons	Hübchmann	
Zielke, Siegfried	Lengowski, Bruno und Irmgard geb. Wiesner	Liss, Felix	
Neudorf:	Weidmann, Bruno	Liss, Sophia	
Blenkle, Willy	Wroblewski, Edeigard geb. Fuhrmann	Meyer, Gisela	
Buza, Gertrud geb. Kopyczinski	Ziółkowski, Franz und Gertrud geb.	geb. Franz	
Depke, Gertrud geb. Sarach	Lewandowski	Ölscher, Edmund	
Fischbach, Margarete	Niklaskirchen:	Papke, Christine	
Gabriel, Waltraut geb. Schierling	Brandt, Arnold	Schmid, Martha	
Haese, Brigitte	Brandt, Erhard	geb. Schmoll	
Haese, Georg	Broszeit, Gertrud geb. Paschilke	Schreiber, Johann	
Keich, Paul	Dausin, Lothar	Schreiber, Oskar	
Kemtopp, Heinz	Dreher, Lucia	Solowin, Ludwika	
Kopyczinski, Hubert	Friederici, Cäcilie geb. Manthey	geb. Schwotkowski	
Kopyczinski, Werner	Friederici, Georg	Stopka, Cäcilie	
Koslowski, Alfons	Gajewski, Luzi geb. Schilling	geb. Schmoll	
Krien, Gertrud geb. Paplinski	Koslowski, Leo	Weisner, Bruno	
Liegmann, Franz	Krieg, Ilse	Peterswalde:	
Lietz, Gerhard	Müller, Traude geb. Deutschmann	Dobbek, Bruno	
Lokotsch, Christel geb. Depke	Paschilke, Heinz	Canstein, Maria	
Macknapp, Helmut	Piepahn, Gertrud	geb. Ohl	
Pannewasch, Hubert	Schibischewski, Horst	Czeska, Rudolf	
Piasecke, Bruno	Schulz, Klara geb. Prozotowski	Nickel, Emmi	
Sarach, Franz	Schulz, Paul	geb. Lohmann	
Sarach, Josef	Smolinski, Irene geb. Brandt	Ohl, Hans-Jürgen	
Seebann, Edith geb. Blenkle	Stephan, Elfriede geb. Hecht	Regier, Marianne	
		geb. Nickel	
		Stynka, Margarete	
		geb. Ischmund	
		Wienerroither, Renate	
		geb. Nickel	
		Pirkritz:	
		Ruhbach, Helmut	
		Poliken:	
		Hamm, Christa	
		geb. Lippitz	
		Lippitz, Eva	
		geb. Fritz	
		Preußisch Damerau:	
		Bareck, Bruno und	
		Wanda geb. Ommlicher	
		Grochowski, Josef-L. ♀	

Quella, Magdalena geb. Lewandowski Thiel, Katharina	Hoffmann, Hannelore geb. Petrusch Huhs, Edelgard geb. von Lewinski Kahler, Jan	Tessmann, Erhard Tkaczyk, Agathe Wilhelmy, Horst Zielinski, Franz	Wolff, Ema geb. Doebel
<b>Ramten:</b> Bohrmann, Paul Hermannstädter, Hilde- gard geb. Borowski Klaar, Lore geb. Bortz Kozłowski, Anna geb. Szysłowski Kozłowski, Richard Marquardt, Erwin Napierski, Klara geb. Szysłowski Skozinski, Artur Skozinski, Günther Sperling, Bruno Zieler, Bruno	Kilian, Franz Kilian, Johann u. Erika geb. Cornelisen Kilian, Leo Kohlhaas, Ingrid geb. Schneider Lehnert, Horst u. Ursel geb. Janzen Leszinski, Stanislaw von Lewinski, Eberhard Liebe, Elsbeth geb. Selke Liegmann, Bruno Lietz, Gerhard Löschner, Christine geb. Mock Lux, Clemens Makowski, Gertrud geb. v. Dach Malner, Heinz Marklewitz, Helmut ♀ Mroz, Franz Mroz, Wanda geb. Brandt Oehlrich, Heinz Oehlrich, Hildegard geb. Mether Pielow, Eugen Pockler, Alfred Prenk, Brigitte geb. Schütz Reefke, Erich Dr. Reefke, Ulrich Reicke, Heinz Richert, Alfred Rothe, Ilse geb. Beyer Sarfeld, Horst Sassenhausen, Waltraut geb. Liss Schade, Georg Schametzki, Margit geb. Liedtke Schilke, Gottfried Schink, Helmut Schmich, Irene geb. Landowski Schmittmann, Hildeg. geb. Domke Schoppert, Manfred Schoettes, Erika geb. Wagner Schulz, Ernst Seefeld, Erwin Sprude, Johann ♀ Tarrach, Irmgard	Rudnerweide: Baecher, Hans- Joachim Goertzen, Horst Kall, Gertrud geb. Steffen Krüger, Christel geb. Diebig Rainer, Renate geb. Bächer Stakelies, Ingrid geb. Weh	<b>Schroop:</b> Andres, Hans und Eleonore geb. Bartels Buchholz, Bernhard Heinrichs, Volker Hubo, Gertrud geb. Kahnke Kessel, Irmgard geb. Kistler Oberhoff, Edith geb. Oblotzki Oberhoff, Georg Omke, Valeria geb. Urban Preuss, Rita geb. Klingenberg Riechert, Manfred Schmidt, Wolfgang Strich, Franz-Ferdin. Wiatrowski, Alfons
<b>Rehhof:</b> Anger, Heinz Baecker, Bodo Beyer, Elsbeth geb. Liedtke Block, Waltraud geb. Liedtke Blutnick, Dorothea geb. Dromm ♀ Boeckmann, Hildegard geb. Rietz Braaz, Christel geb. Wardel Cornelsen, Theodora geb. Schreiber von Dach, Erika geb. Bronsch Zajdowski, Elfriede geb. Durau Dembecher, Ursula geb. Dromm Dr. Diethelm, Lothar Dombrowski, Reinhard Drews, Egon Dröll, Edith geb. Wardel Fraas, Helmut Friese, Sylvia geb. Grabowski Gartmann, Adelheid Geisert, Artur Görtzen, Burglind Görtzen, Käte geb. Penner Grabowsky, Karla geb. Beyer Grenz, Eva Gresch, Hans-Jürgen Günther, Gertrud Hausmann, Edith geb. Wionsek	Kilian, Franz Kilian, Johann u. Erika geb. Cornelisen Kilian, Leo Kohlhaas, Ingrid geb. Schneider Lehnert, Horst u. Ursel geb. Janzen Leszinski, Stanislaw von Lewinski, Eberhard Liebe, Elsbeth geb. Selke Liegmann, Bruno Lietz, Gerhard Löschner, Christine geb. Mock Lux, Clemens Makowski, Gertrud geb. v. Dach Malner, Heinz Marklewitz, Helmut ♀ Mroz, Franz Mroz, Wanda geb. Brandt Oehlrich, Heinz Oehlrich, Hildegard geb. Mether Pielow, Eugen Pockler, Alfred Prenk, Brigitte geb. Schütz Reefke, Erich Dr. Reefke, Ulrich Reicke, Heinz Richert, Alfred Rothe, Ilse geb. Beyer Sarfeld, Horst Sassenhausen, Waltraut geb. Liss Schade, Georg Schametzki, Margit geb. Liedtke Schilke, Gottfried Schink, Helmut Schmich, Irene geb. Landowski Schmittmann, Hildeg. geb. Domke Schoppert, Manfred Schoettes, Erika geb. Wagner Schulz, Ernst Seefeld, Erwin Sprude, Johann ♀ Tarrach, Irmgard	Sadlaken: Moews, Adelheid geb. Wroblewski Pisalla, Gerhard Seidel, Ingrid geb. Megger Thierfelder, Franziska geb. Kolberg Tuchel, Hiltraud geb. Holmer	<b>Stangenberg:</b> Gnuschke, Christel geb. Schulz Müller, Margarete geb. Neumann Schelp, Christel geb. Narawitz Speer, Hildegard geb. Schmidt Techow, Ursula geb. Engling
		Schönwiese: Ahrens, Gabriele geb. Zühlke Bohm, Sabine geb. Zühlke Brandt, Benno Brandt, Elisabeth geb. Brummel Brandt, Gregor Brandt, Paul Brechbühler, Erhard Brechbühler, Ernst Etzold, Heinz Grapentin, Erhard Grapentin, Walter Heyder-Koch, City geb. Winter Jorgan, Christina geb. Dienhard Kalina, Johann und Ursula geb. Küttner Kammer, Gerhard Kubberuhns, Waltraut geb. Krispin Wächter, Anneliese geb. Wolff Waigel, Hildegarde geb. Brand Winter, Benedikta Winter, Brigitte Winter, Norbert	<b>Teschendorf:</b> Hoffmann, Günther Kunz, Heinz-Joachim Strömer, Herbert Wollburg, Waltraud geb. Randolph
			<b>Tiefensee:</b> Grüner, Gertrud geb. Polzin ♀ Schulz, Meta geb. Schemmert Sokolowski, Alfred Sperling, Lieselotte geb. Jäger Staudte, Lona geb. Sperling Vaehsen, Brigitte geb. Siebert Volkmer, Günther und Renate geb. Lippitz
			<b>Tragheimerweide:</b> Beger, Gretel geb. Guthe

Bollenbacher, Werner u. Luise geb. Geisert	Biswanger, Theodora geb. Brause	Schink, Gerhard	Scholla, Franz
Daschkowski, Alfons u. Adelheid	Boruschewski, Paul	Schink, Robert	Schwandt, Rosemarie
geb. Lesniakowski	Brackhahn, Ursula	Schink, Werner	geb. Pototski
Draschanowski, Klaus- Dieter	geb. Brause	Schlossmann, Johannes	Schwemin, Walburga
Fiebrandt, Erich	Heiligers, Wilfried	Schmitz, Maria	geb. Drossner
Funk, Erwin-Klaus	Herber, Margarete	geb. Sondrum	Urlaub, Käthe
Loepp, Marieluise	geb. Urban	Schwarz, Edith	geb. Nowitzki
geb. Quiring	Lopata, Wanda-Veron.	geb. Kull	
Neudeck, Dorothea	geb. Wreders	Stauch, Charlotte	Stuhm:
geb. Cornelsen	Neumann, Elisabeth	geb. Wissner	Ahnn, Rudolf und
Quiring, Klaus	geb. Laskowski	Stelzkowski, Karlheinz	Margarete
Schimion, Walter	Raabe, Bruno	Targan, Alfons und	geb. Wroblewski
Sobczyk, Edith	Raabe, Walter	Brigitte geb. Bloeß	Albrecht, Ilse
geb. Guthe	Rossing, Waltraut	Teinor, Ruth	geb. Albrecht
Spillmann, Charlotte	Troszka, Susanne	geb. Dritter	Albrecht, Oskar
geb. Schimion ♀	geb. Tritt	Tergan, Bernhard	Bamberger, Gertud
Wichert, Johannes		Tresp, Anni geb. Bail	geb. Schentek
<b>Trankwitz:</b>		Weigel, Charlotte	Barsties, Mady
Bergmann, Margarete	Alt, Traute geb. John	geb. Rautenberg	geb. Rasch
Esdar, Margarete	Andrulat, Hildegard	Wichner, Heinz und	Bartsch, Hedwig
geb. Krien	geb. Gilde	Hannelore	Bauer, Hans-Jochen
Esdar, Marianne	Bayer, Reinhold u. Else	geb. Schienke	Bendt, Karin
Fox, Georg u. Karla	geb. Weiter	Wichner, Herbert	geb. Ziemann
geb. Petersen	Brandes, Waltraut	Wilschewski, Georg	Benz, Edmund
Giet, Klara	geb. Knöpke	Wippich, Herbert	Berg, Albert
geb. Hagedorn	Croome, Erna		Berg, Heinrich-Oskar
Jaudt, Günther	geb. Knöpke		Berger, Berthold
Kohinke, Werner	Ducoffre, Robert u.		Bieberstein, Gerda
Kupferschmid, Christel	Christel geb. Schink		geb. Samatin
geb. Schmidt	Gninka, Margot		Blendarra, Ilse
Lechelmayr, Ursula	geb. Hoffman		geb. Kieslich
Lüdecke, Käthe	Grüschow, Margot		Blenkle, Rolf
geb. Gessler	geb. Wippich		Blenkle, Rose
Merker, Hanna	Gurlitt, Elisabeth		Biefernich, Gisela
geb. Schmidt	geb. Hoffmann		Boldt, Luise
Radke, Erna	Haustein, Günther		geb. Schröder
geb. Selinger	Hülsmann, Brigitte		Bomke, Traute
Salden, Albert	geb. Wrobel		Borchard, Reinhard
Salden, Jürgen	Kick, Alfred u. Monika		Brandes, Gisela
Schröder, Franz ♀	geb. Schlossmann		geb. Bubbers
Schröder, Walter	Knöchel, Alice		Brauer, Gisela
Sommerfeld, Ilse	geb. Weigt		Brodda, Bruno
Springstubbé, Brunhilde	Kotarski, Irma		Buck, Magdalena
geb. Gessler	geb. Sawalewski		geb. Judahn
Suselski, Elisabeth	Kranz, Eva		Burkhardt, Brigitte
geb. Stanowitzki	geb. Targan		geb. Lau
Walter, Lucie	Kulling, Heinz		Czamowski, Gertud
geb. Bergmann	Naydowski, Maria		Deiwick, Dr. Evelyn
Wiener, Christa-Maria	geb. Ölscher		geb. Münker
geb. Borkowski	Neumann, Klara		Denecke, Gitta
Zieginger, Irmgard	geb. Targan		geb. Krause
geb. Gerlach	Neumann, Johannes		Diegmann, Dr. Adalb.
Ziotnik, Agathe	Ost, Else geb. Wichner		Dieringer, Erika
geb. Rebell	Pohlmann, Jürgen und		geb. Boy
	Wilhelmine		Dix, Irene
	geb. Breidenbach		Doering, Paul
	Rest, Ursula		Dolata, Margarete
	geb. Reinholtz		geb. Klingenberg
	Roswora, Hildegard		Drews, Johannes
	geb. Spitt		Drews, Christine
			geb. Borzechowski

Dunajski, Helga	Kaiser, Christel	Nester, Bemd	Sombert, Gerhard
Durau, Günter	geb. Sterz	Nitschke, Marianne	Sombert, Horst-Werner
Düster, Anni	Karschnik, Wolfgang	geb. Dunkei	Sperl, Wolfgang
geb. Globert	Kerber, Erika geb. Franz	Noch, Elisabeth	Sprenger, Elfriede
Ebel, Gertrud	Kerckhoff, Mechthild	geb. Eberli	geb. Kowald
geb. Richert	geb. Mattern	Nowatzki, Erika	Stafast, Walter
Eichstädt, Christel	Kiewitz, Beate	geb. Stascheit	Stoll, Dr. Ulrich
geb. Pörschke	geb. Preuß	Pakalski, Eugen	Suhling, Edeltraut
Eisert, Erika	Kirsch, Hedwig	Pakalski, Martin	geb. Erdmann
geb. Wargalla	geb. Swiatkowski	Panewasch, Artur	Süpner, Ursel
Erasmus, Siegfried	Klewe, Margarete	Pieper, Erna	Templin, Erwin
Erichsen, Ingeborg	Kling, Herbert	geb. Krause	Teschendorf, Martin
geb. Zabel	Knappe, Robert	Polomski, Hedwig	Teschke, Kurt
Falk, Christel	Knoth, Frieda	geb. Schliwinski	Theobald, Hildegard
geb. Klaphofer	Kochhanski, Hans	Porsch, Adolf	geb. Rade
Fast, Hedwig	Koebemick, Günter	Potrykus, Olga	Thiede, Horst
geb. Brallentin	Kontny, Dieter	geb. Kosel	Thurau, Gerhard
Feierabend, Johannes	Kontny, Rosemarie	Rade, Egon	Vormbrock, Magda
Fenner, Sieglinde	Koslowski, Maria	Rakowski, Gertrud	geb. Wollenweber
geb. Langhans	geb. Sombert	geb. Schrimion	Wargalla, Gerhard
Fischer, Ursel	Kothe, Viktor	Rätzä, Odette	Weilandt, Johannes
geb. Schilla	Krajewski, Johann	Ratzä, Heidrun	Weilbehr, Hildegard
Floringer, Joachim	Krüger, Adelheid	geb. Potrykus	geb. Reschke
Franzuscheck, Franz	geb. Preuss	Rehberg, Dorothea	Weiß, Erika
Frei, Gertrud	Kurtenbach, Hannelore	geb. Aichele	geb. Hinz
geb. Dreyer	geb. Rade	Rehrn, Peter u. Aniela	Westenwick, Ernst
Freundt, Helga	Lachmann, Udo	geb. Mecwoldowski	Wichmann, Werner
Gawronski, Thomas	Lange, Gertrud	Rohde, Karl-Heinz	Winter, Marga
Gehrman, Ernst	geb. Jödner	Rohn, Apolonia	Wionzek, Dr. Karl-Heinz
Gierlasinski, Erika	Leopold, Hildegard	Rossbach, Irmgard	Wohlgemuth, Dorothea
Gilde, Friedrich	geb. Schuchert	geb. Süpner	geb. Stafast
Glaw, Hannelore	Lickfett, Gottfried	Rother, Magdalene	Wolz, Dr. Ursula
Gleixner, Ilse	Lickfett, Dr. Thomas	geb. Berg	geb. Stoll
geb. Hillmann	Liedtke, Heinz	Saatz, Gerhard	Wonitzka, Hildegard
Golombek, Gerhard	Lietz, Elisabeth	Salvers, Helmut	geb. Liedtke
Grahlike, Erich	Loerzer, Horst-Günther	Scharenberg, Hildeg.	Zabel, Lieselotte
Grätz, Arthur	Lötgen, Annemarie	geb. Wolter	geb. Berghoff
Groetzner, Ingrid	geb. Kraus	Scheibner, Heinz	Zarnetzki, Elisabeth
geb. Blenkle	Lubowski, Witold	Schentek, Elisabeth	geb. Kreuzer
Grunza, Georg	Lüdecke, Paul	geb. Gillemeister	Ziemann, Erika
Hennies, Edith	Lüder, Siegfried	Schick, Ingeborg	geb. Gillberg
geb. Sommerfeld	Lünser, Hedwig	geb. Monath	Ziemann, Paul
Hertenstein, Edith	Maager, Inge	Schmidt, Ingrid	Ziemann, Walter
geb. Zottmaier	geb. Sill	geb. Schmidt	
Heyer, Maria	Marquardt, Helene	Schmidt, Christel	<b>Christburg:</b>
geb. Stenzel	geb. Beger	geb. Krüger	Aberger, Martha
Hoffmann, Bruno	Masella, Gerda	Schmidtke, Rudi und	Albrecht, Ilse
Hoffmann, Fritz	geb. Engel	Anna	geb. Abromeit
Holz, Christa	Mattik, Herbert	Schmitt, Eva	Aschkowski, Werner
geb. Golmann	Meissner, Paul	geb. Grafzig	Bertram, Wilfiede
Immisch, Siegfried	Mertin, Hannelore	Schneider, Anneliese	geb. Lechel
Iversen, Günter	geb. Schmidt	geb. Kosel	Bialek, Margarete
Iversen, Gerhard	Meßmacher, Gertrud-A.	Schübner, Josef	geb. Iwaszkiewicz
Janke, Diethard	geb. Sommer	Schulz, Johannes	Borowski, Margarete
Janke, Ute	Monath, Gerhard	Schumacher, Paul	geb. Schulz
Janke, Volker	Münker, Heinz	Seibel, Gertrud	Brand, Christelmaria
Janowitz, Gertrud	Münker, Klaus-Heinz	geb. Kossel	geb. Spannenkrebs
geb. Weik	Münker, Ingrid	Seitz, Hildegard	Büttner, Gertrud
John v. Freyend.	geb. Lambrecht	geb. Müller	Busch, Edith
Elise	Naruhn, Ingelore	Sickart, Ursula	geb. Bartsch
geb. Krasel	geb. Borowski	geb. Kese	
Judahn, Arno	Nauroth, Walter		

Demuth, Erika  
geb. Wiegler  
Depping, Gertrud  
geb. Bieler  
Detjen, Ilse  
geb. Mock  
Ernsts-Holley, Käthe  
geb. Gabelt  
Ens, Edith  
geb. Malleis  
Fanelis, Ilse  
geb. Poschadel  
Führbrügge, Martin  
Gerund, Günther  
Gerund, Hans  
Globert, Gerhard  
Globert, Hildegard  
Globert, Walter  
Goetsch, Edith  
geb. Wosylus/Horn  
Grohs, Willi  
Groot, Victoria  
geb. Kochanek  
Gruhn, Heinz  
Gusowski, Hans  
Haar-Markau, Eva  
geb. Markau  
Haneberg, Christel  
geb. Buchholz  
Heintel, Ema  
Hoenes, Siegfriede  
geb. Kern  
Hoffmann, Jutta  
geb. Hupfeld  
Hollstein, Lydia  
Holtstein, Rudi  
Hube, Hartmut  
Hube, Margarete  
geb. Klawuhn  
Hüchter, Charlotte  
geb. Meier  
Jahmärker, Edda  
Jahmärker, Erna  
geb. Helbing  
Jangor, Edeltraud  
geb. Fuchs  
Kaminski, Edith-Elfriede  
geb. Wisotzki

Karrasch, Beate  
geb. Dannert  
Kartzewski, Anton  
Kasper, Helmut  
Kneyer, Elfriede  
geb. Wittmar  
Korth, Arnold  
Kretschmer, Horst  
Kuchenbecker,  
Lieselotte  
geb. Dreher  
Lau, Roswitha  
geb. Kramer  
Lindner, Margarete  
Lürssen, Hildegard  
geb. Grohs  
Maier, Else  
geb. Sackner  
Markau, Heinz  
Markau, Horst  
Martens, Edeltraut  
geb. Korff  
Mazath, Marta  
geb. Welske  
Möbuss, Gundrun  
geb. Schwencke  
Mock, Siegfried  
Molks, Hans-Jürgen  
Möller, Ursula  
Neubauer, Gerda  
geb. Paul  
Nickel, Kläre  
geb. Welske  
Nottemann, Elfriede  
geb. Kokoska  
Olschewski, Gerhard  
Oster, Christa  
geb. Böttcher  
Otto, Hans-Peter  
Otto, Anneliese  
geb. Tiedemann  
Piepkorn, Otto u. Hilde  
geb. v. Wantoch-  
Rekowski  
Politowski, Konrad  
Poschadel, Arno  
Poschadel, Gustav  
Poschadel, Herbert

Poschadel, Werner  
Portmann, Günter  
Rowold, Grete  
geb. Ewald  
Schafranek, Else  
geb. Branitzki  
Schewe, Elisabeth  
geb. Iwaszkiewicz  
Schneider, Hildegard  
geb. Saikowski  
Seidler, Willi  
Seifert, Edelgard  
Spiegel, Hertha  
geb. Hollstein  
Steingräber, Marianne  
geb. Malleis  
Stender, Edith  
geb. Burchardt  
Strübig, Margarete  
Szwillus, Martin  
Temps, Dorothea  
geb. Fiedler  
Tiedemann, Kurt  
von Türk, Gerhard  
Wagner, Hedwig  
geb. Gerund  
Wagner, Siegfried  
Wagner, Walter  
Weber, Erna  
geb. Gutt  
Weeske, Willi  
Wegner, Helene  
geb. Brombey  
Wegner, Heinz  
Wentzlaff, Horst  
Wiehler, Hans-Günther  
Wiehler, Horst  
Wiehler, H. O. M.  
Wiesner, Konrad  
Wietzke, Helga  
Wilhelm, Peter  
Wilhelm, Walter  
Wrobel, Christel-Ursula  
geb. Sonnert  
Zalewski, Hedwig  
geb. Lau  
Zundet, Luise  
geb. Mielke

Zuschneid, Gertrud

**Freunde der Kreisgemeinschaft, die nicht aus dem Kreis Stuhm stammen:**

Anders, Christian  
Boyens-Heym  
Brettmann, Franz  
Caselitz, Dr. H. P.  
Gerlach, Dr. Horst  
Fischer, Erna  
geb. Müller  
Fischer, Liesbeth  
Helmut, Christel  
geb. Tolkowa  
Kappel, Horst  
von Koerber, Ingeborg  
geb. Timmler  
Kolb, Bernhard  
Korzen, Hartmut  
Lehmann, Bärbel  
Loppnow, Harry  
Neumann, Dietmar  
Prill, Irmgard  
Saarbarth, Hans-Georg  
Schiene, Erich  
Schmeichel, Eugen  
Siebert, Walter  
Tietz, Gerhard  
Tolksdorf, Georg  
Vaupel, Walter  
Verikas, Elisabeth  
Wasmann, Ingrid  
Zimmermann, Friedr.

**Wegen fehlerhafter Angaben können bei fünf Spenden weder die richtigen Namen noch die richtige Heimatgemeinde angegeben werden.**

**Der Stuhmer Heimatbrief  
ist das Bindeglied der Landsleute  
aus dem Kreis Stuhm. Ihre Spende ist die Grundlage für den  
Fortbestand dieses Heimatbriefes!**

## Auf ein Wort in eigener Sache!

Liebe Landsleute aus dem Heimatkreis Stuhm,

seit der Flucht und Vertreibung im Januar 1945 ist viel Zeit vergangen. Inzwischen sind die noch in der alten Heimat geborenen Landsleute alle älter als 58 Jahre. Seit dem Jahr 1945 sind zwei bis drei Generationen der ehemals Vertriebenen herangewachsen, häufig in einer glücklichen Vermischung mit einheimischen Partnern.

Das Anliegen der Heimatkreisvertretung ist; mehr über die Generationen, die nach der Vertreibung geboren wurden, zu erfahren. Wir wissen, dass viel junge Menschen, Nachkommen der Vertriebenen, keine Beziehung zu dem Land ihrer Vorfahren im Osten aufbauen konnten. Sie sind in einer neuen, ihnen vertraulichen und nicht in einer fernen, bis vor wenigen Jahren noch kaum erreichbaren, Heimat geboren und aufgewachsen. Um diese Generationen der Nachkommen zu erreichen und um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bitten wir alle Landsleute und deren Nachkommen, uns ihre Namen, bzw. den Geburtsname, die Namen ihrer Kinder und Kindeskinder, die jetzigen Anschriften, sowie den Heimatort vor ihrer Vertreibung mitzuteilen.

Nennen Sie uns bitte auch Verwandte und Bekannte aus dem Heimatkreis, die mit uns noch keine Verbindung haben. Das gilt besonders für Flüchtlinge und Vertriebene und deren Nachkommen, die in den neuen Bundesländern in Mitteldeutschland wohnen.

Hilfreich für unsere Datei wäre es, wenn weitere personenbezogene Daten wie, Geburtsname, Geburtsdatum und die vollständige Anschrift mitgeteilt werden.

Liebe Landsleute, in welcher Form Sie uns die Daten mitteilen, bleibt Ihnen überlassen. Wir hoffen aber, dass alle Landsleute mitmachen, uns die gewünschten Daten aufzuschreiben.

Senden Sie bitte Ihre Mitteilungen umgehend an Alfons Targan, Herderstr. 2, 40882 Ratingen, Telefon und Fax 02102/50636.

Auf eine große Beteiligung hofft  
Ihr  
Alfons Targan  
Heimatkreisvertreter

Ein weiteres Anliegen!

Bitte teilen Sie uns das Ableben von Landsleuten oder deren Angehörigen unter Angabe des Sterbetages mit. Mit der Veröffentlichung im Stuhmer Heimatbrief wird den verstorbenen Landsleuten ein ehrenvolles Gedenken bereitet.

Wir bedanken uns für Ihre Bemühungen.

## Totengedenken

Wir gedenken unserer Verstorbenen und versichern den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid. Seit dem Erscheinen des letzten Heimatbriefes haben wir von dem Ableben folgender Landsleute Kenntnis erhalten (bei den ohne Sterbedatum Genannten nur aus den Angaben der Post auf zurückgekommenen, nicht zustellbaren Schreiben):

**Stuhm**

20.12.02	Albrecht, Ilse geb. Albrecht	(86) 53474 Bad Neuenahr
21.12.02	Bergmann, Margot geb. Hagen	(77) 67714 Waldfischbach
20.06.02	Karschewski, Therese geb. Schemion	(99) 51143 Köln
12.10.02	Knoth, Frieda	(85) 64342 Seeheim
16.11.01	Less, Manfred	(74) 89079 Ulm
22.12.02	Romann, Maria geb. Czerwinski	(90) 40231 Düsseldorf
24.11.02	Scharrenberg, Hildegard geb. Wolter	(78) 53175 Bonn
17.03.03	Weiß, Erika geb. Hinz	(74) 31535 Neustadt a. Rb.

**Christburg**

11.11.02	Damerau, Frieda geb. Karl	89520 Heidenheim
29.01.03	Gresch, Lucia geb. Hantel	*1912 56174 Boppard
	Haussmann, Klaus	(63) 55218 Ingelheim
	Rochowicz, Waltraut geb. Wittkowski	*1934 51688 Wipperfürth

**Altmark**

07.01.03	Mross, Valeska geb. Schumacher	(96) 25421 Pinneberg
----------	--------------------------------	----------------------

**Ankemitt**

19.08.02	Manthey, Horst	(73) 44147 Dortmund
----------	----------------	---------------------

**Baumgarth**

15.12.02	Ziems, Paul	(81) 04720 Döbeln
----------	-------------	-------------------

**Bönhof**

	Pehlke, Helmut	*1922 21244 Buchholz
--	----------------	----------------------

**Braunswalde**

	Busch, Clemens	*1906 41352 Korschenbroich
--	----------------	----------------------------

**Budisch**

14.02.03	Pakalski, Ludwig	(75) 79576 Weil
----------	------------------	-----------------

**Georgensdorf**

Dombert, Franz \*1926 33613 Bielefeld

**Heinrode**13.12.02 Philipsen, Frieda geb. Gerbrandt (88) 32139 Spenze  
Philipsen, Rudolf "**Honigfelde**

20.12.02 Rohn, Johann (70) 28307 Bremen

**Laabe**

15.12.02 Schilling, Annemarie geb. Sell (90) 27612 Bexhövede

**Lichtfelde**

Scheliga, Gerhard 1918 27474 Cuxhaven

**Menthen**

23.12.02 Priebel, Paul (82) 47829 Krefeld

**Montauerweide**

02.12.02 Fröhlich, Herbert (87) 26203 Wardenburg

**Neudorf**

06.11.02 Rebell, Frieda 47059 Duisburg

**Niklastkirchen**23.10.02 Lonczewski, Leokadia geb. Schuster (93) 58454 Witten  
06.12.02 Schibischewski, Horst (77) 12347 Berlin**Pestlin**14.09.02 Grucza, Renate geb. Schmich (66) 50129 Bergheim  
15.11.02 Hansen, Maria geb. Grochau 25899 Klixbüll  
08.04.02 Krieger, Günther (85) 55131 Mainz  
05.02.03 Löwrick, Charlotte geb. Ludwigkeit (94) 67157 Wachenheim**Peterswalde**

... 04.93 Czeska, Franz (65) 67808 Imsweiler

**Posilge**

14.01.03	Koliwer, Elise geb. Jäckel	100) 28832 Achim
20.02.03	Koliwer, Günther	(76) 28832 Achim
03.01.03	Kornheim, Hans-Joachim	(76) 39615 Werben
28.10.02	Tischler, Elisabeth geb. Koliwer	(91) 28832 Achim

**Ramten**

22.09.02	Skozinski, Günter	(66) 23812 Wahlstedt
----------	-------------------	----------------------

**Rehhof**

30.05.02	Schlottke, Erwin	(80) 58511 Lüdenscheid
07.03.03	Pielow, Eugen	(84) 13355 Berlin

**Schönwiese**

17.07.02	Malischewski, Leo	(81) 23847 Politz
----------	-------------------	-------------------

**Schroop**

23.12.02	Mondroch, Gerd	(??) 53520 Insul
----------	----------------	------------------

**Stangenberg**

.....02	Lau, Werner	(75) Watsenville USA
---------	-------------	----------------------

**Trankwitz**

22.09.02	Rebell, Hans	(80) 47138 Duisburg
----------	--------------	---------------------

**Usnitz**

20.05.02	Bayer, Reinhold	(78) 58511 Lüdenscheid
06.02.03	Bayer, Else geb. Weiter	(74) 58511 Lüdenscheid

**Wadkeim**

.....90	Strohmidel, Johannes	(67) 41844 Wegberg
---------	----------------------	--------------------

**Weissenberg**

.....98	Seidler, Erwin	(76) 28199 Bremen
---------	----------------	-------------------

**„Niemand, den man liebt ist jemals tot.“**

**Ernest Hemingway  
1899 - 1961**

An DER WESTPREUSSE, Norbertstraße 29, 48151 Münster

**Bestellschein**

für die zweimal im Monat erscheinende Zeitung

**DER WESTPREUSSE**



zum Preis von 15,60 € vierteljährlich, im voraus zahlbar.

Lieferung erbieten ab: \_\_\_\_\_ für mindestens 1 Jahr

---

(Vor- und Zuname)

---

(Straße und Hausnummer)

---

(Postleitzahl, Wohnort)

---

(Heimatkreis in Westpreußen)

---

(Datum) (Unterschrift)

In dieser Heimatzeitung werden unter der Rubrik „Aus der westpreußischen Heimatfamilie“ u.a. auch die jeweils bekannten Geburtstage – 60., 65. und ab 70. und Jubiläen unserer Landsleute aus dem Kreis Stuhm monatlich, wie von allen westpreußischen Heimatkreisen, bekannt gegeben.

**Unsere Bücher:**

STUHMER BILDBAND	a 16,00 €
DER KREIS STUHM	a 20,00 €
WESTPREUSSEN IM WANDEL DER ZEIT	a 25,00 €
STUHM SZTM	a 14,00 €

Bezugspreis bei Bestellung und Versand durch die Post

Für die Bücherbestellungen bitte den Bücherbestellschein auf der rechten Seite unten verwenden, gut leserlich ausfüllen und unterschreiben an die aufgedruckte Anschrift schicken.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Heimatkreis Stuhm in der Landsmannschaft  
Westpreußen  
Heimatkreisvertreter Alfons Targan, Herderstr. 2,  
40882 Ratingen, Telefon und Fax 02102/50636

Druck: FD Druck Ratingen, Telefon 02102/470969

Für Inhalt und Wahrheitsgehalt der Berichte trägt jeder Einsender selbst die Verantwortung

Rückseite Umschlag: Federzeichnung von Amo Gabriel, früher Baumgarth

Absender (Name/Anschrift)

---



---

Datum:  
ehemaliger Wohnort im Kreis Stuhm

---

**Heimatkreis Stuhm, z. Hd. Herrn Heinz Paschilke, Rehn-Campe 23, 21717 Delmte**

Betr.: Anschriftenkartei Heimatkreis Stuhm

Eingetretene Änderungen / bzw. Neumeldung - Unzutreffendes streichen -

Familienname (bei Frauen auch Geburtsname):

Vorname: \_\_\_\_\_ Geb. Tag: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

Bisherige Wohnung: \_\_\_\_\_

Neue Wohnung: \_\_\_\_\_

Tel.Nr.: \_\_\_\_\_

Verstorben am: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Todesort: \_\_\_\_\_

(Unterschrift)

&gt;.....

An Heimatkreis Stuhm/Westpr.  
S. Erasmus, Matthias-Claudius-Weg 2, 31848 Bad Münder**Bücher-Bestellschein**

Hiermit bestelle ich beim Heimatkreis Stuhm:

EXPL. STUHMER BILDBAND	a 16,00 €
EXPL. DER KREIS STUHM	a 20,00 €
EXPL. WESTPREUSSEN IM WANDEL DER ZEIT	a 25,00 €
EXPL. STUHM SZTM	a 14,00 €

(Vor- und Zuname)

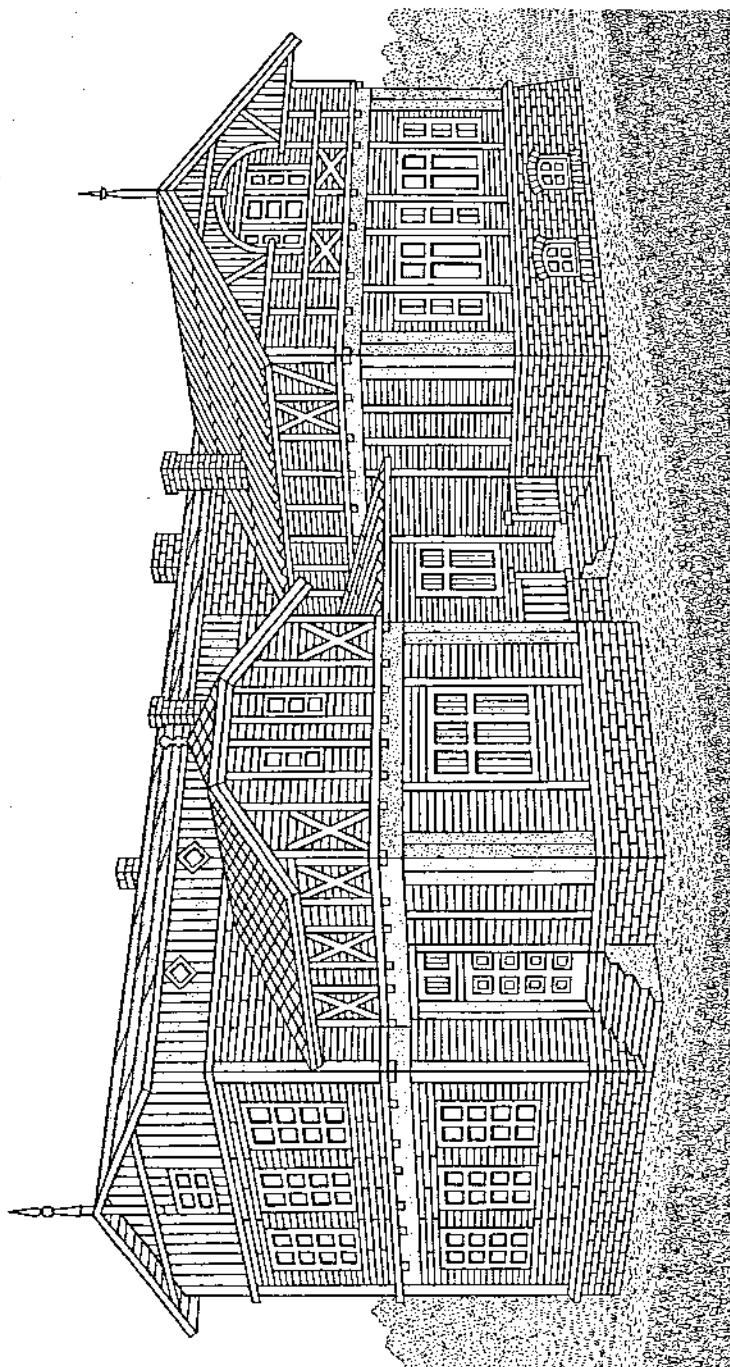
(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Datum)

(Unterschrift)

Anstelle einer Rechnung erhalten Sie mit dem Buch ein Überweisungsformular, mit dem Sie bei allen Banken und Postämtern den Betrag überweisen bzw. einzahlen können.



Wohnhaus der Familie Hildebrandt aus Baumgarten im schwedischen Fachwerkstil 1896 erbaut